

Stuttgarter Versicherungsgruppe



Geschäftsbericht 2010

die Stuttgarter

Alles Gute für die Zukunft

Inhaltsverzeichnis

▶ Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Vorwort	4
Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick	9
Mitgliedervertretung	10
Aufsichtsrat und Vorstand	11
Lagebericht des Vorstands	12
Bilanz zum 31. Dezember 2010	19
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010	24
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	28
Angaben zur Bilanz	32
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Sonstige Angaben	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	47
Bericht des Aufsichtsrats	48
Weitere Angaben zum Lagebericht Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2010	50
Weitere Angaben zum Anhang Überschussanteile im Jahr 2011	54

▶ Stuttgarter Versicherung AG

Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick	99
Aufsichtsrat und Vorstand	100
Lagebericht des Vorstands	101
Bilanz zum 31. Dezember 2010	107
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010	112
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	115
Angaben zur Bilanz	119
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	122
Sonstige Angaben	126
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	127
Bericht des Aufsichtsrats	128
Weitere Angaben zum Anhang Überschussanteile im Jahr 2011	129
Kontakt zur Stuttgarter	130

Werte der Stuttgarter - Verknüpfung von Tradition mit Nachhaltigkeit für die Zukunft

Die Stuttgarter Versicherungsgruppe setzt mit einem Verein auf Gegenseitigkeit an der Spitze des Versicherungskonzerns auf Tradition und Nachhaltigkeit. Gegründet wurde die Stuttgarter Leben 1908 als Württembergischer Versicherungsverein. Als Versicherungsverein ist das Unternehmen allein den Kundeninteressen verpflichtet. Im Gegensatz zu anderen Rechtsformen stehen alle finanziellen Erfolge den Vereinsmitgliedern zu und werden in den Verein reinvestiert, um nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen.

Der Firmensitz und die Konzernzentrale befinden sich seit über 100 Jahren in Stuttgart. In dieser Zeit ist unser Konzern stetig gewachsen. Dieses Wachstum war uns möglich durch eine umsichtige Finanzanlage und die Sorgfalt, mit der wir die Versprechen gegenüber unseren Kunden eingehen und auch einhalten. Dies hat uns zu einem verlässlichen und leistungsstarken Versicherungskonzern gemacht. Wir setzen nicht auf kurzfristige Erfolge und vorübergehende Trends, sondern wollen im Sinne unserer Kunden nachhaltig wirtschaften, um ein verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden zu sein.

Wir wollen den Versicherungsschutz unserer Kunden möglichst rentabel gestalten und das Verhältnis der Beiträge zu den Leistungen so günstig wie möglich halten. Dies bedeutet auch, den Risikoverlauf des Vertragsbestandes durch sorgfältige Auslese positiv zu

beeinflussen, die Kosten durch rationelle Verwaltung gering zu halten und die Vermögenswerte für unsere Kunden möglichst gewinnbringend anzulegen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist für ihre Finanzstärke bekannt. Das spiegelt sich in den verschiedensten Kennzahlen und Ratings wider. Diesem Geschäftsbericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und der Stuttgarter Versicherung AG für das Jahr 2010 können Sie die entsprechenden Daten, Werte und Kennzahlen entnehmen.

Weil wir Tradition und Nachhaltigkeit seit Jahrzehnten in unserem wirtschaftlichen Handeln verankern, um fit für die Zukunft zu bleiben, stehen wir zu unserem Leitsatz:

die Stuttgarter
Alles Gute für die Zukunft

Doch nicht nur die Werte und Firmendaten der Stuttgarter Versicherungsgruppe wollen wir Ihnen in den Geschäftsberichten darstellen. Auch unser Firmensitz Stuttgart verfügt über viel Sehenswertes: Den Stuttgarter Fernsehturm, das Wahrzeichen der Stadt, möchten wir Ihnen gerne auf der folgenden Seite näher vorstellen.

Stuttgarter SehensWertes

Der Stuttgarter Fernsehturm

Das Vorbild

Der Stuttgarter Fernsehturm ist der erste der Welt. Damit steht in der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt seit 1956 das Vorbild für viele andere Fernsehtürme auf der ganzen Welt. Mit seinen knapp 217 Metern Höhe gilt das Wahrzeichen der Stadt als ästhetisches und architektonisches Meisterwerk und ist bis heute in seinem zeitlosen Design unerreicht.

Der Stuttgarter Turm löste eine regelrechte weltweite Turmbauwelle aus. Mittlerweile gibt es hunderte von Fernsehtürmen rund um den Globus. Der Stuttgarter ist allerdings dank seiner harmonischen Proportionen bis heute einmalig geblieben.

Fritz Leonhardt, der Schöpfer, Gestalter und Konstrukteur des Stuttgarter Fernsehturms, wollte nie allein technische und funktionale, sondern stets auch ästhetische Bauwerke schaffen.

Fernsehen für Stuttgart

Was Stuttgart in den 50er Jahren fehlte, war ein Fernsehsender. Nur in den Höhenlagen oder mithilfe von Spezialantennen war ein mittelmäßiger Empfang möglich. Als die Krönung der englischen Königin Elisabeth II. im Juni 1953 im Fernsehen ausgestrahlt wurde, hatten die Stuttgarter nur eine sehr geringe Freude an der Sendung. Auch viele Händler beklagten sich, denn ohne Sender ließen sich Fernsehgeräte nur sehr schlecht verkaufen.

Doch der Süddeutsche Rundfunk plante Abhilfe. Der Hohe Bopser mit 485 Meter über dem Meeresspiegel erwies sich als günstiger Standort für einen Fernsehsender. Damit konnte die Rundfunkanstalt einen guten Sendeempfang in allen Teilen des Landes gewährleisten.



Hohe Wirtschaftlichkeit

Die Baukosten für den Stuttgarter Fernsehturm beliefen sich nach Fertigstellung auf insgesamt 4,2 Millionen Mark. Das entspräche in heutiger Kaufkraft rund 9,4 Millionen Euro. Nach nur fünf Jahren wurden diese Kosten allein durch die Eintrittsgelder wieder erwirtschaftet.

Sendebetrieb bis heute

Derzeit sind die Fernsehantennen stillgelegt. Der Stahlgittermast hätte durch weitreichende Baumaßnahmen auf den DVB-T-Standard umgerüstet werden müssen. Daher wird seit Juli 2006 das erste Programm der ARD nicht mehr über den Fernsehturm, sondern von dem benachbarten Fernmeldeturm der Telekom ausgestrahlt. Doch die Stuttgarter empfangen von ihrem Fernsehturm nach wie vor die Radio-Programme – seit 1956 bis heute.

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Bericht über das 102. Geschäftsjahr 2010

vorgelegt in der ordentlichen Abgeordnetenversammlung am 2. Juli 2011

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick

		2010	2009	2008	2007	2006
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	1.643,6	1.465,7	1.421,4	1.486,7	1.425,5
Durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts	Tsd. €	56,9	37,5	32,9	30,2	28,9
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	16.464,3	16.295,5	16.510,3	16.667,4	16.691,1
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	440,2	424,7	411,6	427,0	429,3
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	51,0	50,1	57,0	49,7	36,0
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	491,2	474,8	468,6	476,7	465,3
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	512,6	576,3	518,7	548,9	586,3
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	4.855,5	4.709,5	4.582,8	4.695,2	4.586,7
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,5	4,5	5,3	4,9	4,7
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	4,5	4,6	3,5	5,0	5,0
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	95,0	87,6	94,9	82,1	68,2
Zuführung	Mio. €	95,3	108,0	68,6	132,4	120,8
Bestand	Mio. €	491,5	491,2	470,8	497,1	446,8
Eigenmittel						
Eigenkapital	Mio. €	94,0	88,0	81,0	78,0	68,0
Solvabilitätsquote	%	253,5	249,0	235,7	243,0	218,6

Mitgliedervertretung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

▶ Mitgliedervertretung

Gerhard Altmann , Steuerberater	Stuttgart	Matthias Kröber , techn. Angestellter	Nürnberg
Albert Arnold	Stuttgart	Björn Kuse , Betriebswirt	Blumberg
Klaus D. Bäuerle , Oberamtsrat	Abstatt	Silke Licht , Wirtschaftsinformatikerin	Magstadt
Antonie Binz , Bankkauffrau	Freiburg	Arnold Miederhoff , Steuerberater	Finnentrop
Günter Bittmann , Architekt	Freiburg	Willy Rickert , Jurist	Alveslohe
Christian Fontaine , Steuerberater	Wallerfangen	Christiane Rudolph , Bewegungstherapeutin	Gera
Peter Christian Grothaus , Maschinenbauingenieur	Meerbusch	Dr. Günter Scharein , Dipl.-Chemiker	Marl-Drewer
Dr. Christian Günther , Arzt	Büdingen	Helmuth J. Schiersner , Rechtsanwalt	Krumbach/Schwaben
Erling Gwinner , vereid. Buchprüfer und Steuerberater	Celle	Dr. Dirk Schreckenbach , Zahnarzt und Heilpraktiker	Homburg
Hans-Joachim Hanke , staatl. geprüfter Augenoptiker	Löbau	Hartmut Seelbach , Speditionskaufmann	Duisburg
Mechthild Huxdorf , kfm. Angestellte	Warendorf	Sebastian Strauß , Geschäftsführer	Oranienburg
Matthias Kammer , Jurist	Hamburg	Anita Zimmermann , Bildingenieurin	Schulzendorf
Volker Kottmann , Dipl.-Sportlehrer	Augsburg		

Aufsichtsrat und Vorstand

▶ Aufsichtsrat

Von der Abgeordnetenversammlung gewählte Mitglieder:

Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender Stuttgart

Anton Wittl, Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender Grünwald

Karl-Josef Halbe,
vereidigter Buchprüfer und Steuerberater Drolshagen

Jürgen Löchle,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Kelkheim

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Norbert Lipowsky, Versicherungsangestellter Filderstadt

Claus Stroheker, Versicherungsangestellter Leonberg

▶ Vorstand

Frank Karsten, Dipl.-Informatiker,
ab dem 01.06.2010,
Vorsitzender ab dem 01.07.2010 Stuttgart

Manfred Schmidt, Dipl.-Mathematiker
Vorsitzender bis zum 30.06.2010 Gerlingen

Dr. jur. Wolfgang Fischer
stellv. Vorsitzender ab dem 01.07.2010 Stuttgart

Dr. Guido Bader
stellv. Vorstandsmitglied ab dem 01.04.2010 Stuttgart

Ralf Berndt Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

► Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherer waren im Jahr 2010 noch beeinflusst durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise, vor allem durch die daraus resultierende Schuldenkrise einiger europäischer Staaten. Es war ein starkes Wachstum der gebuchten Brutto-Beiträge zu verzeichnen, vor allem getrieben durch einen sehr stark steigenden Neuzugang an Einmalbeiträgen. Der Versicherungsbestand ging nach Anzahl und laufendem Beitrag weiterhin zurück.

Der Neuzugang nach Anzahl sank um 1,2 % (Vorjahr Rückgang um 8,8 %) auf 6,07 Millionen Verträge. Dabei belief sich der laufende Beitrag auf 5,6 Milliarden € (Rückgang um 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr) und der Einmalbeitrag auf 26,1 Milliarden € (Anstieg um 32,4 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Lebensversicherer stiegen um 7,1 % (Vorjahr 6,7 %) auf 87,2 Milliarden €. Dem stehen die ausbezahlten Leistungen in Höhe von 72,4 Milliarden € (Vorjahr 71,2 Milliarden €) gegenüber. Die ausbezahlten Leistungen der Lebensversicherer betragen damit mehr als ein Drittel der gesamten Ausgaben der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung. Zehn Jahre zuvor waren es erst gut ein Viertel gewesen. Diese Entwicklung verdeutlicht weiterhin die wachsende Bedeutung der privaten Lebens- und Rentenversicherung für eine finanzielle Versorgung der Bevölkerung in Deutschland.

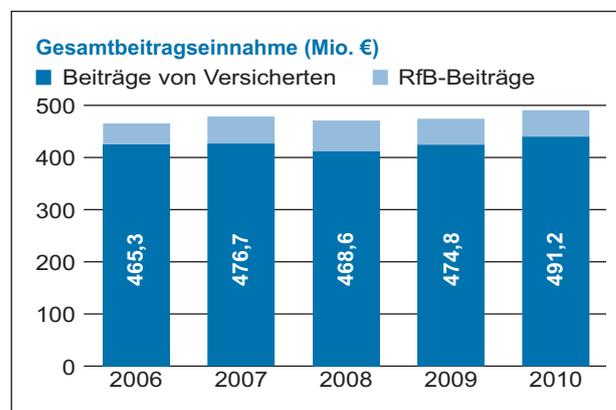
► Geschäftsverlauf unseres Vereins im Überblick

Das Neugeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 positiv. Wir konnten beim Neuzugang nach Beitragssumme sowie nach laufendem Beitrag zulegen und unsere Beitragseinnahmen weiter steigern.

Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen stieg im Geschäftsjahr 2010 um 5,3 %. Wir konnten uns damit sehr positiv von der Branche abheben. Die Beitragssumme des Neuzugangs stieg um 7,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

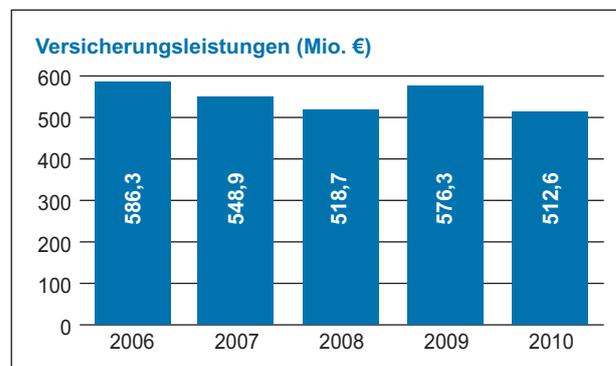
Unter Hinzurechnung von 51,0 Millionen € Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Vorjahr 50,1 Millionen €) ergab sich ein Anstieg der Gesamt-Beitragseinnahmen unseres Vereins auf 491,2 Millionen € nach 474,8 Millionen € im Vorjahr.

Die Beiträge der Versicherten sind von 424,7 Millionen € auf 440,2 Millionen € angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 3,7 %.



Die Leistungen an unsere Kunden beliefen sich im Geschäftsjahr auf 512,6 Millionen €, im Vorjahr waren dies 576,3 Millionen €.

Hiervon entfielen auf	2010 Mio.€	2009 Mio.€
Versicherungsleistungen	417,3	468,3
Überschussanteile	95,3	108,0
Summe	512,6	576,3



Die gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der konventionellen Lebensversicherung beliefen sich auf 4,494 Milliarden € nach 4,438 Milliarden € im Vorjahr. Die in den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung stieg leicht von 3,904 Milliarden € auf 3,965 Milliarden €. Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung war ein Anstieg von 491,2 Millionen € auf 491,5 Millionen € zu verzeichnen.

In diesem Jahr konnte ein Rohüberschuss (Gesamtüberschuss zzgl. Direktgutschrift) in Höhe von 101,3 Millionen € (Vorjahr 115,0 Millionen €) erzielt werden. Daraus wurden für die Versiche-

rungsnehmer 95,3 Millionen € bzw. 94,1 % der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vorjahr 108,0 Millionen € bzw. 93,9 %). Die Beteiligungsquote, d.h. der Anteil der Summe aus Rohüberschuss und rechnungsmäßigen Zinsen, der den Versicherungsnehmern zufließt, beträgt 97,6 % (Vorjahr 97,3 %). Damit haben wir 30,4 Millionen € mehr der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, als nach der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung notwendig ist.

Im Geschäftsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Millionen € (Vorjahr 7,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich damit um 6,8 %, was unsere Eigenmittel im Sinne der Solvabilität weiter verbesserte.

Für das Jahr 2011 haben wir die laufende Gesamtverzinsung auf 4,4 % gesenkt. Damit liegen wir mit unserer Überschussbeteiligung weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt und bieten im Vergleich zu anderen Anlageformen eine sehr attraktive Verzinsung.

Positiv wirkten sich das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Risikoverlaufs, das Ergebnis des tatsächlichen laufenden Reinertrags aus den Kapitalanlagen und der rechnungsmäßigen Zinsen, das Ergebnis aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen und rechnungsmäßigen laufenden Verwaltungskosten und das Ergebnis aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft aus. Die übrigen Ergebnisquellen führten zu Verlusten.

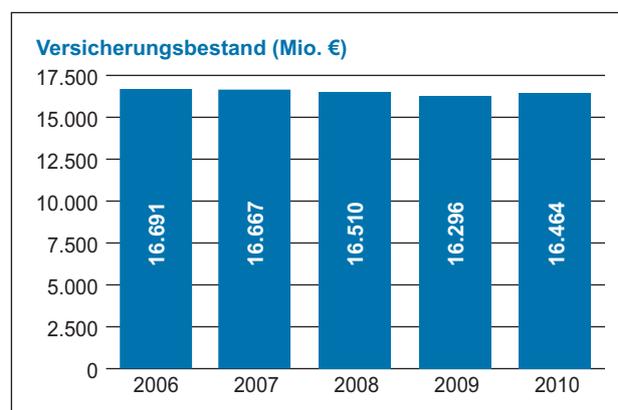
Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig vermindert. Der Überschuss des Zinsergebnisses aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen, während er beim übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen etwas abgenommen hat. Der Verlust aus dem Abschlusskostenergebnis hat sich aufgrund des angestiegenen Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, und der hohe Überschuss aus dem Verwaltungskostenergebnis liegt geringfügig unter dem Niveau der Vorjahre, sodass das Kostenergebnis insgesamt weiterhin einen hohen Überschuss ausweist. Der Verlust aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft hat sich etwas erhöht, und der Verlust aus dem sonstigen Ergebnis hat aufgrund des hohen außerordentlichen sowie steuerlichen Aufwandes für die Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes spürbar zugenommen. Das positive Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, fällt aber wegen seiner geringen Größenordnung nicht sonderlich ins Gewicht.

Bestandsentwicklung

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 50 bis 53 dargestellt.

Unser Gesamtzugang an Versicherungssumme betrug 1,644 Milliarden € gegenüber 1,466 Milliarden € im Vorjahr. Die durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts betrug in der Kapitalversicherung inkl. vermögensbildende Lebensversicherungen, Risiko- und sonstige Lebensversicherungen 56.875 €, im Vorjahr 37.464 €.

Der Abgang an Versicherungssumme verminderte sich um 12,2 %. Der Versicherungsbestand an Versicherungssumme erreichte 16,464 Milliarden €. Ausgehend von 16,296 Milliarden € am Jahresanfang erhöhte er sich leicht um 1,0 %. Der Jahresendbestand verteilt sich auf 417.443 Versicherungsverträge, im Jahr zuvor waren es 424.350 Verträge.



Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

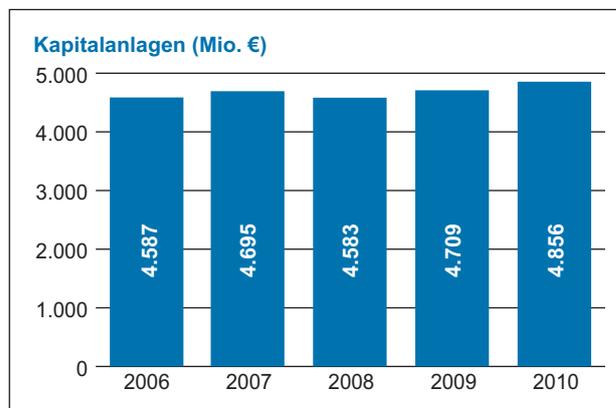
Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der konventionellen Versicherungen erhöhten sich um rund 76,7 Millionen € bzw. 1,7 % auf 4,565 Milliarden €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um rund 69,4 Millionen € bzw. 31,5 % auf rund 289,8 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 4,856 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresbestand von 4,709 Milliarden € bzw. 3,1 %. Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde auch im Berichtsjahr nicht verändert.

Der Immobiliendirektbestand hat sich im Berichtsjahr weiter gut entwickelt. Insbesondere ist dies dem erreichten, guten Vermietungsstand und dem nachhaltigen Bewirtschaftungsansatz geschuldet. In München wurden bereits im 1. Quartal zwei langfristig vermietete Neubauobjekte mit Büro- und Labornutzungen erworben. Das Umbauprojekt im Gebäude Heusteigstraße 11/13 konnte planmäßig begonnen werden, die Fertigstellung wird Mitte 2011 erwartet. In der 2. Jahreshälfte führte die verbesserte gesamtwirtschaftliche Lage dazu, dass sich das ohnehin eher knappe Angebot an geeigneten Investitionsobjekten weiter reduzierte und brachte entsprechende Preisforderungen der Verkäufer mit sich.

Die Ergebnisse der indirekt in Immobilienfonds und -beteiligungen getätigten Investitionen waren teilweise noch von den Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Dies gilt insbesondere für die Bewertung der Bestände, bei der u.a. die internationalen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden für deutlich erhöhte Volatilität sorgten. Ausgleichend wirkten hier jedoch Investments mit Anlageschwerpunkt Deutschland und Frankreich.

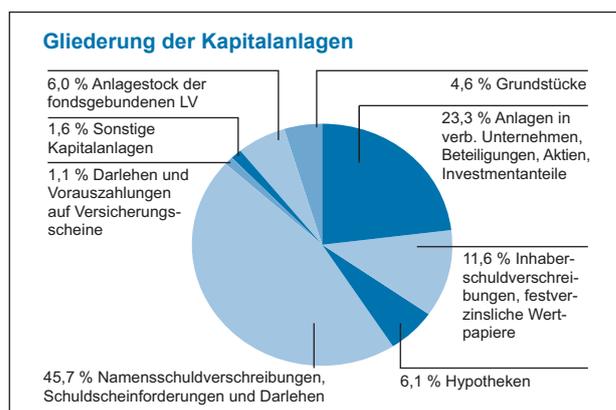
Der Großteil der Neuanlage ging wiederum in festverzinsliche Anlagen. Durch Nettozukäufe von rund 43,1 Millionen € bei Inhaberschuldverschreibungen, im wesentlichen Unternehmensanleihen und Pfandbriefe europäischer Emittenten (Covered Bonds), erhöhte sich deren Anteil an den direkten Rentenanlagen zu Lasten von Namenspapieren und Schuldscheinen. Außerdem wurden verstärkt Hypothekendarlehen ausgereicht, der Nettozuwachs betrug hier 27,2 Millionen €. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 12,4 Millionen € aufgestockt. Die Aktienquote wurde konstant gehalten. Das tatsächliche Aktienrisiko wurde auch im Berichtsjahr über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen gesteuert. Während die Performance deutscher Aktien, insbesondere des Direktbestands, sehr positiv war, fiel das Ergebnis der übrigen Aktien uneinheitlich aus.



Zur Entwicklung der Aktivposten im Einzelnen verweisen wir auf Seite 31.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2010 zeigen die nachstehenden Übersichten.

	31.12.2010	31.12.2009
	%	%
Grundstücke	4,6	4,4
Anlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile	23,3	23,6
Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	11,6	11,1
Hypotheken	6,1	5,7
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	45,7	48,1
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1,1	1,3
Sonstige Kapitalanlagen	1,6	1,1
Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	6,0	4,7



Die Kapitalanlagen entwickelten sich auch im Berichtsjahr erfreulich. Zum Jahresende 2010 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen 2,162 Milliarden €. Diesem Wert steht ein Buchwert von 1,946 Milliarden € gegenüber. Die Bewertungsreserven beliefen sich somit auf 215,4 Millionen € (Vorjahr 162,8 Millionen €) bzw. 4,7 % (Vorjahr 3,6 %) der gesamten Kapitalanlagen. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Zum 31.12.2010 betrug deren Buchwert 931,2 Millionen €, der Zeitwert hingegen 945,6 Millionen €.

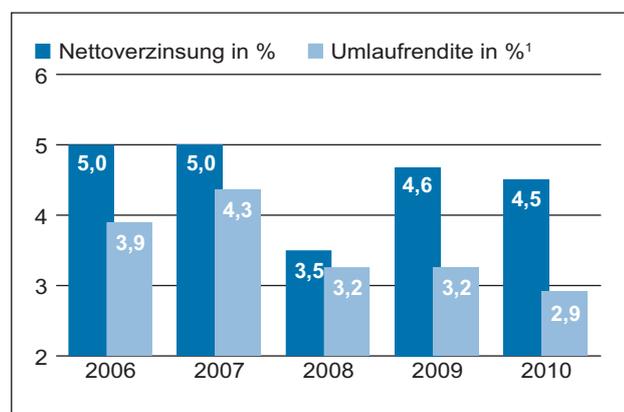
Unter Berücksichtigung der stillen Reserven bei den zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich als Gesamtsaldo Bewertungsreserven in Höhe von 344,1 Millionen €.

▶ Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betrugen 248,7 Millionen € nach 243,0 Millionen € im Vorjahr. Darin enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 9,2 Millionen € (Vorjahr 11,7 Millionen €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 18,9 Millionen € (Vorjahr 10,3 Millionen €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf 45,6 Millionen € (Vorjahr 38,9 Millionen €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen 12,0 Millionen € (Vorjahr 3,6 Millionen €) und die Abschreibungen 20,6 Millionen € (Vorjahr 21,1 Millionen €).

Insgesamt erzielten wir ein Nettokapitalanlageergebnis von 203,2 Millionen € (Vorjahr 203,5 Millionen €), was zu einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 4,5 % (Vorjahr 4,6 %) führte.



¹ Umlaufrendite 10-jähriger Anleihen der öffentlichen Hand
Quelle: Deutsche Bundesbank, Kapitalmarktstatistik Januar 2011

▶ Unternehmensverbund

In unserem unmittelbaren Eigentum sind jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgart

Unsere Beteiligung an der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in Mannheim beträgt 15 %.

Über die Stuttgarter Versicherung Holding AG sind wir mittelbar zu jeweils 100 % an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart
- DIREKTE DATA Marketing GmbH, Stuttgart
- DIREKTE TELE Marketing GmbH, Frankfurt/Main
- Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Versicherungsvermittlungs-GmbH, Stuttgart

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften sowie des Vereins besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG und den übrigen Gesellschaften der Stuttgarter Versicherungsgruppe sind Verträge über Funktionsausgliederungen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

▶ Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst 518 festangestellte Mitarbeiter gegenüber 505 im Vorjahr.

Insgesamt war die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienst- und Geschäftspartnern von hohem gegenseitigem Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

► Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert für unsere Vereinsmitglieder nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich aus Schwankungen und möglichen Veränderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen wie Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten ergeben. Dieses Risiko kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden zum großen Teil durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch geeignete Rückversicherung aufgefangen.

Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Im versicherungstechnischen Bereich bestehen zur Zeit keine weiteren erkennbaren biometrischen Risiken.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufwert reserviert ist.

Zinsrisiko

Das größte Risiko für einen Lebensversicherer besteht darin, dass die den Kunden garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko).

Dieses Risiko und seinen Einfluss auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital begrenzen wir mit einer langfristig ausgerichteten Anlagepolitik, der konsequenten Umsetzung der aufsichtsrechtli-

chen Vorgaben und dem Einsatz moderner Risikomanagementsysteme.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien beherrscht werden kann.

Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche, wobei unser Unternehmen aufgrund seiner Finanzstärke und ausgewogenen Kapitalanlagestruktur besser aufgestellt ist als der Marktdurchschnitt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich hierbei um Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt. Die Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem umfangreichen maschinellen Mahnwesen überwacht. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen. Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen an Vermittler wird durch Anforderung von Sicherheiten und ein intensives Forderungsmanagement begegnet.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. So liegt der Anteil des größten Schuldners im Rahmen des gesetzten Limits bei rd. 5 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds, Darlehen und Immobiliendirektbestand gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
	%
Öffentliche	12,0
Finanzinstitute	49,0
Unternehmen	4,0
Direktbestand ohne Fonds, Darlehen und Immobilienbestand	65,0

Im Kapitalanlagebestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rd. 1 %. Der Anteil an über Spezialfonds gehaltenen griechischen Anleihen liegt bei rd. 0,01 % des Kapitalanlagebestandes. Bei einem simulierten haircut-Szenario der betroffenen PIIGS-Staatsanleihen würde sich der Kapitalanlagebestand um rd. 0,09 % reduzieren.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 5 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Das Jahr 2010 war neben den Nachwirkungen der Finanzkrise maßgeblich von einer Krise um den Euro geprägt. Eine zu hohe Staatsverschuldung führte zu einem massiven Vertrauensverlust der Märkte in die sog. Peripherie-Staaten der Euro-Zone, allen voran Griechenland und Irland, mit entsprechenden Verwerfungen an den Anleihemärkten. Positive Konjunktursignale sowie über den Erwartungen liegende Unternehmensberichte sorgten einerseits für eine Fortsetzung des Aufwärtstrends an den Aktienmärkten, andererseits keimten insbesondere im vierten Quartal 2010 Inflationserwartungen auf, die zu einem Anstieg der Renditen führten.

In der Summe hat sich die Reservensituation im zurückliegenden Jahr weiter verbessert.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2011 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2011 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 204 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 105 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden. Risiken aus der Rechtsprechung und der Gesetzgebung beobachten wir intensiv.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden. Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt

werden, welche bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Der Verein ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland, der europäischen Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, der Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), der Wiesbadener Vereinigung und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Stuttgart, 31. März 2011
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten werden auch noch in den Jahren 2011 und 2012 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Hinzu kommen die derzeit kaum in ihren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft abschätzbaren Folgen des Erdbebens in Japan. Die Notwendigkeit, eine private Altersvorsorge aufzubauen, wirkt dagegen stützend für unser Geschäftsmodell.

Aufgrund unserer positiv bewerteten Produkte und der durch externe Ratings bestätigten Finanzstärke rechnen wir damit, auch in einem schwierigeren Marktumfeld in den Jahren 2011 und 2012 unsere Wettbewerbssituation weiter verbessern zu können.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Weiterentwicklung des Vereins.

Bilanz zum 31. Dezember 2010

▶ AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks					
davon eingefordert: --,-- € (VJ --,-- €)				--,--	--,--
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				--,--	--,--
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			221.754.705,29		206.578.426,73
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.206.859,33			62.206.859,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		27.000.000,00			30.000.000,00
3. Beteiligungen		52.611.737,82			43.418.002,81
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		--,--			891.587,58
			141.818.597,15		136.516.449,72
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		987.912.174,02			975.523.564,90
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		563.769.601,54			520.662.515,64
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		297.903.259,40			270.660.287,22
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.277.355.788,31				1.266.329.220,94
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	943.414.246,63				1.000.574.014,95
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	54.540.460,84				61.582.704,20
d) übrige Ausleihungen	27.049.437,30				27.676.563,82
		2.302.359.933,08			2.356.162.503,91
5. Einlagen bei Kreditinstituten		50.194.185,52			22.919.072,69
6. Andere Kapitalanlagen		--,--			--,--
			4.202.139.153,56		4.145.927.944,36
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			8.211,32		--,--
				4.565.720.667,32	4.489.022.820,81
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				289.804.090,45	220.436.567,53

▶ AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	2.891.944,00				3.436.762,76
b) noch nicht fällige Ansprüche	50.094.946,26				39.389.173,90
		52.986.890,26			42.825.936,66
2. Versicherungsvermittler		8.515.015,65			10.518.316,35
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		--,-			--,-
			61.501.905,91		53.344.253,01
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: an verbundene Unternehmen			968.608,20		1.078.708,28
42.332,21 € (VJ 183.436,95 €)					
III. Sonstige Forderungen					
davon: an verbundene Unternehmen			15.020.042,93		20.836.086,91
8.372.052,71 € (VJ 12.449.488,02 €)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht --,- € (VJ 123.459,79 €)				77.490.557,04	75.259.048,20
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.665.433,00		3.825.397,30
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			76.750,57		48.437,88
III. Andere Vermögensgegenstände			33.259.076,80		38.178.349,93
				37.001.260,37	42.052.185,11
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			70.875.172,72		72.963.627,57
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			752.550,82		878.985,70
				71.627.723,54	73.842.613,27
H. Aktive Latente Steuern				--,-	--,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				--,-	--,-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				--,-	--,-
SUMME DER AKTIVA				5.041.644.298,72	4.900.613.234,92

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 16. Februar 2011

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

▶ PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock				
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	10.000.000,00			10.000.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	--,-			--,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	75.000.000,00			75.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen	9.000.000,00			3.000.000,00
		94.000.000,00		88.000.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			94.000.000,00	88.000.000,00
B. Genussrechtskapital				
			--,-	--,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
			--,-	--,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	24.664.269,55			25.761.235,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.637.567,98			2.543.372,01
		22.026.701,57		23.217.863,17
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	3.964.931.239,58			3.904.444.963,33
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.739.251,50			2.746.207,47
		3.962.191.988,08		3.901.698.755,86
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	12.925.318,39			16.234.082,27
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.343.108,50			1.455.118,50
		11.582.209,89		14.778.963,77
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	491.473.414,96			491.161.978,40
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		491.473.414,96		491.161.978,40
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
			--,-	--,-
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,-			--,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		--,-		--,-
			4.487.274.314,50	4.430.857.561,20

PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	289.804.090,45			220.436.567,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		289.804.090,45		220.436.567,53
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
			289.804.090,45	220.436.567,53
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		52.741.001,65		46.105.604,00
II. Steuerrückstellungen		8.696.899,76		3.675.785,80
III. Sonstige Rückstellungen		14.320.942,57		11.813.012,24
			75.758.843,98	61.594.402,04
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.376.819,47	5.289.579,47
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	63.918.257,21			65.007.668,19
2. Versicherungsvermittlern	11.409.668,18			10.192.549,05
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		75.327.925,39		75.200.217,24
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.370.062,44		1.760.973,39
III. Anleihen		--,--		--,--
davon: konvertibel --,-- €		--,--		--,--
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		--,--		--,--
V. Sonstige Verbindlichkeiten		11.693.392,68		16.325.270,58
davon:			88.391.380,51	93.286.461,21
gegenüber verbundenen Unternehmen 371.426,31 € (VJ 159.654,44 €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 746.027,00 € (VJ 363.870,84 €)				
aus Steuern 1.022.757,64 € (VJ 884.415,40 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit --,-- € (VJ --,-- €)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.038.849,81	1.148.663,47
L. Passive Latente Steuern			--,--	--,--
SUMME DER PASSIVA			5.041.644.298,72	4.900.613.234,92

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 25.11.2010 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Posten	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	440.210.861,14			424.653.586,81
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-5.727.962,94			-5.679.709,98
		434.482.898,20		418.973.876,83
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.096.965,63			7.073.337,20
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	94.195,97			49.860,16
		1.191.161,60		7.123.197,36
			435.674.059,80	426.097.074,19
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			50.970.793,45	50.085.718,42
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		6.620.715,92		11.404.796,83
davon: aus verbundenen Unternehmen				
3.000.000 € (VJ 7.500.000 €)				
davon: aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
3.620.715,92 € (VJ 3.904.796,83 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
622.422,46 € (VJ 767.907,27 €)	23.136.205,02			20.567.312,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
570.769,18 € (VJ 507.369,86 €)	190.818.627,88			189.060.762,21
		213.954.832,90		209.628.074,21
c) Erträge aus Zuschreibungen		18.897.535,58		10.333.627,26
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.182.207,27		11.676.018,11
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--,-		--,-
			248.655.291,67	243.042.516,41
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			29.831.321,95	30.373.379,29
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.425.748,64	11.490.743,14

Posten	€	€	€	Vorjahr €
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-420.649.073,70			-467.157.455,21
bb) Anteil der Rückversicherer	1.811.936,61			2.439.547,71
		-418.837.137,09		-464.717.907,50
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.308.763,88			-1.163.041,09
bb) Anteil der Rückversicherer	-112.010,00			-6.694,49
		3.196.753,88		-1.169.735,58
			-415.640.383,21	-465.887.643,08
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-129.853.799,17			-68.977.281,07
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.955,97			-25.598,49
		-129.860.755,14		-69.002.879,56
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		--,--		--,--
			-129.860.755,14	-69.002.879,56
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-95.300.000,00	-108.000.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-57.845.896,53			-55.483.104,92
b) Verwaltungsaufwendungen	-10.632.848,39			-10.440.236,69
		-68.478.744,92		-65.923.341,61
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.980.736,42		1.693.612,08
			-66.498.008,50	-64.229.729,53
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-12.947.291,37		-14.204.025,22
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-20.640.420,86		-21.094.583,74
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-11.972.621,64		-3.563.701,55
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,--		--,--
			-45.560.333,87	-38.862.310,51
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-91.208,21	-273.135,06
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.913.731,01	-2.028.504,83

Posten	€	€	€	Vorjahr €
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			21.692.795,57	12.805.228,88
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		43.585.583,30		40.953.592,14
2. Sonstige Aufwendungen		<u>-45.342.706,94</u>		<u>-43.916.182,90</u>
			-1.757.123,64	-2.962.590,76
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.935.671,93	9.842.638,12
4. Außerordentliche Erträge		--,--		--,--
5. Außerordentliche Aufwendungen		-6.108.119,91		-20.529,00
6. Außerordentliches Ergebnis			-6.108.119,91	-20.529,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-6.794.189,75			-2.293.031,27
b) Organschaftsumlagen	<u>--,--</u>			<u>--,--</u>
		-6.794.189,75		-2.293.031,27
8. Sonstige Steuern		<u>-1.033.362,27</u>		<u>-529.077,85</u>
			-7.827.552,02	-2.822.109,12
9. Erträge aus Verlustübernahme			--,--	--,--
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			--,--	--,--
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			6.000.000,00	7.000.000,00
12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--,--	--,--
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			--,--	--,--
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--,--		--,--
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		--,--		--,--
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		--,--		--,--
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>--,--</u>		<u>--,--</u>
			--,--	--,--
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			--,--	--,--

Posten	€	€	€	Vorjahr €
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--,-		--,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		--,-		--,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		--,-		-4.000.000,00
d) in andere Gewinnrücklagen		-6.000.000,00		-3.000.000,00
			-6.000.000,00	-7.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			--,-	--,-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt. Bei der erstmaligen Aufstellung des Abschlusses nach BilMoG für das Geschäftsjahr 2010 wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grund des Wahlrechts des Artikels 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Bei dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert. Ausleihungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr sind Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB mit einem Buchwert von 931,2 Millionen €, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen, dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 251,1 Millionen € wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 237,7 Millionen € gegenüber.

Der Einsatz von Derivaten erfolgte im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und nach Maßgabe zusätzlicher interner Richtlinien. Das Ziel hierbei ist die Immunisierung ausgewählter Teile eines Portfolios gegen unvorteilhafte Marktbewegungen.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Darlehen und die übrigen Ausleihungen sind im Wesentlichen mit den Nennbeträgen und zu einem geringen Teil zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil, alle übrigen Schuldscheinforderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert. Disagiobeträge sind zur Verteilung auf die Laufzeit unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler und in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthaltene rückständige Zinsen und Mieten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen und der Einbringlichkeit von Forderungen an Vermittler richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen zurückzuführen war.

▶ Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekanntgewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutto-Rückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 02.02.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,15 %, Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 3,00 % und Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 2,00 %. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es

wurden 5/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt. Aufgrund der ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 10,4 Millionen € nicht in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB werden die Jubiläumsrückstellungen beibehalten, für die sich aufgrund der geänderten Bewertungsregeln eine Auflösung ergeben würde. Der aufzulösende Betrag in Höhe von 20 T€ wird bis spätestens zum 31.12.2024 der Rückstellung wieder zugeführt werden.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der Verein ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen bestehen hieraus aktuell nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3,3 Millionen €.

Zusätzlich hat sich der Verein verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protaktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 30,0 Millionen €.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Immobilienfonds bestehen bisher zugesagte, nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 77,4 Millionen €. Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen über maximal 152,0 Millionen € bis 2024, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung

wird aufgrund der aktuellen Zinslage als gering eingestuft. Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an die Darlehensnehmer aus bereits zugesagten Darlehensverträgen in Höhe von 48,0 Millionen €.

Das im Jahr 2008 erworbene Schuldscheindarlehen mit dem eingebetteten synthetischen Credit Default Swap wird zum Stichtag mit einem Buchwert in Höhe von 14 Millionen € unter der Position C.III.4.b) ausgewiesen. Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2015.

Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des Schuldscheindarlehens 15,7 Millionen €. Der Zeitwert des Kreditderivates betrug zum Jahresende 0,9 Millionen € und resultiert aus der Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen einem weitgehend risikolosen Zins und der Rendite für das Finanzinstrument, eines Portfolios an 100 einzelnen Credit Default Swaps von als Investment Grade eingestuft Unternehmen, Finanzinstituten und Staaten mit Schwerpunkt in der Eurozone.

Der Zeitwert des zugrunde liegenden unbesicherten Schuldscheindarlehens wird auf Basis von Zinsstrukturkurven am Jahresende ermittelt, dabei wird der laufzeitadäquate Bonitätsaufschlag für diese Emissionsgüte berücksichtigt.

► **Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis IV. im Geschäftsjahr 2010**

	Bilanzwerte VJ T €	Zugänge T €	Umbu- chungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanzwerte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	206.578	25.558	--,--	--,--	--,--	10.381	221.755
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.207	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	62.207
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	30.000	27.000	--,--	30.000	--,--	--,--	27.000
3. Beteiligungen	43.418	11.386	--,--	2.192	--,--	--,--	52.612
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	892	--,--	--,--	892	--,--	--,--	--,--
5. Summe C II.	136.517	38.386	--,--	33.084	--,--	--,--	141.819
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	975.524	235.299	--,--	238.848	18.496	2.559	987.912
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	520.663	123.360	--,--	73.938	401	6.716	563.770
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	270.660	57.426	--,--	30.099	--,--	84	297.903
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.266.329	61.027	--,--	50.000	--,--	--,--	1.277.356
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.574	40.000	--,--	97.160	--,--	--,--	943.414
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	61.583	9.339	--,--	16.382	--,--	--,--	54.540
d) übrige Ausleihungen	27.677	660	--,--	401	--,--	886	27.050
5. Einlagen bei Kreditinstituten	22.919	27.275	--,--	--,--	--,--	--,--	50.194
6. andere Kapitalanlagen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
7. Summe C III.	4.145.928	554.386	--,--	506.828	18.897	10.245	4.202.139
C IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	--,--	8	--,--	--,--	--,--	--,--	8
Insgesamt	4.489.023	618.338	--,--	539.912	18.897	20.626	4.565.721

Angaben zur Bilanz

Aktiva

▶ C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 31 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Im Jahresabschluss enthaltene Kapitalanlagen

in fremder Währung sind zum Kurs am Tag ihrer Anschaffung bzw. Entstehung in Euro umgerechnet worden. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Währungsverluste wurden berücksichtigt.

Zu I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Gliederung des Bestandes	Anzahl		Bilanzwert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
			€	€
mit Geschäfts- und anderen Gebäuden	16	15	184.361.933,27	167.770.187,68
mit Wohnbauten	13	14	35.706.910,54	38.163.414,93
ohne Bauten	1	1	401.031,84	401.031,84
mit unfertigen Bauten	1	2	1.284.829,64	243.792,28
insgesamt	31	32	221.754.705,29	206.578.426,73

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 21.682.629,01 € (VJ 22.584.664,01 €).

Zu II. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %.

Unternehmen Stand 31.12.2010	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	86.025.899,62	6.646.338,11	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	260.389,68	423,82	SLV	100

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Markt- wert zu Buch- wert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	69.399	65.728	-3.672	1.997	Ja	Ja
Aktienfonds global	174.306	169.594	-4.712	5.945	Ja	Ja
Rentenfonds EU	430.065	436.683	6.618	21.983	Ja	Nein
Immobilienfonds EU	91.775	89.209	-2.566	4.935	Ja	Ja

Die beiden Aktienfonds mit europäischer Anlagestrategie und der Aktienfond mit globalem Anlageschwerpunkt litten überproportional unter den Problemen in den sogenannten PIIGS-Staaten, obwohl viele der in den Fonds gehaltenen Aktien hiervon nicht oder nur relativ wenig betroffen sind. Es wird davon ausgegangen, dass die hierauf zum Bilanzstichtag bestehende Wertminderung nicht von nachhaltiger Dauer sein wird, zumal auch bei einer Seitwärtsentwicklung der Märkte durch die zusätzliche systematische Vereinnahmung von Optionsprämien (Covered Call Strategie) mit einer positiven Wertentwicklung gerechnet werden kann. Es wird davon ausgegangen, dass die hierauf basierende zum Bilanzstichtag bestehende Wertminderung nicht von nachhaltiger Dauer sein wird, insbesondere weil aufgrund des breit diversifizierten Portfo-

lios mit zunehmend stabileren Ergebnisbeiträgen aus den alternativen Investments zu rechnen ist. Dies wird durch eine laufende Beobachtung der Kurswertentwicklung verfolgt.

Der Immobilienfonds, mit Vermietungsschwerpunkt in der Logistikbranche, ist voll investiert und wird im Anlagevermögen geführt. Aufgrund der vorgesehenen, langfristigen Haltedauer und der nach der Finanzkrise 2008/2009 bereits wieder erkennbar anziehenden Logistikmärkte gehen wir davon aus, dass die zum Bilanzstichtag festgestellte Wertminderung nicht von nachhaltiger Dauer sein wird. Dementsprechend wurde keine Abschreibung vorgenommen. Auch hier findet eine laufende Beobachtung der Kursentwicklung statt.

Zu III. 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung dieser Forderungen erfolgt mit dem Nennbetrag abzüglich der Tilgungen. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von

16.560,17 € (Vorjahr 21.092,20 €) ist in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten.

Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die Bewertung der Forderungen 4a), b) und d) erfolgt im Wesentlichen mit dem Nennbetrag und zu einem geringen Teil zu Anschaffungskosten. Der fortgeführte Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist in Höhe von 179.538,74 € (Vorjahr 252.179,75 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite und in Höhe von 495.762,05 € (Vorjahr 522.113,84 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten.

III. 4. d) Übrige Ausleihungen	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Darlehen an Geschäftspartner über 6 Monatsbezüge	2.033.569,00	1.764.900,20
Stille Beteiligungen	21.816.961,98	22.703.253,86
Sonstige Ausleihungen	3.198.906,32	3.208.409,76

Zum Jahresende 2010 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Grundstücke, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien/Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und ein Teil der Namensschuldverschreibungen sowie übrigen Ausleihungen) 2,162 Milliarden €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 1,946 Milliarden € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 2,748 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 2,619 Milliarden € gegenüber.

In den oben genannten Angaben sind Investmentanteile sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden, enthalten. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 13,5 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2010 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	221.754.705	276.986.784	55.232.079
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	141.818.597	223.113.566	81.294.969
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	987.912.174	1.025.004.039	37.091.865
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	563.769.602	606.208.581	42.438.979
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ¹⁾	297.886.699	313.857.206	15.970.507
4. Sonstige Ausleihungen ¹⁾			
a) Namensschuldverschreibung	1.277.039.565	1.343.790.490	66.750.925
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	943.414.247	990.896.486	47.482.240
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	54.540.461	54.540.461	0
d) Übrige Ausleihungen	27.049.437	25.228.995	-1.820.442
5. Einlagen bei Kreditinstituten	50.194.186	50.194.186	0
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	8.211	8.211	0
Summe gesamte Kapitalanlagen	4.565.387.883	4.909.829.004	344.441.121

¹⁾ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

Bei einer irischen Anleihe mit einem Buchwert von 10,0 Millionen € und stillen Lasten von 3,0 Millionen € sowie bei zwei spanischen Anleihen mit einem Buchwert von insgesamt 15,0 Millionen € und stillen Lasten von 1,7 Millionen € wurde keine Abschreibung vorgenommen, aufgrund des bestehenden europäischen Rettungsschirms.

► D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2010	2009
	€	€
Stand 1.1.	220.436.567,53	143.452.593,26
Zugänge	95.927.484,90	62.254.328,96
Zuschreibungen	29.831.321,95	30.373.379,29
	346.195.374,38	236.080.301,51
Abgänge	56.300.075,72	15.370.598,92
Abschreibungen	91.208,21	273.135,06
Stand 31.12.	289.804.090,45	220.436.567,53

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2010	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
	€	Stück	€
Stuttgarter Europa Balance OP	18.644.339,18	358.063	52,07
International Growth	15.837.160,01	446.117	35,50
DWS Vermögens- bildungsfonds I	12.793.973,02	142.583	89,73
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	25.148.263,95	2.584.611	9,73
Fidelity Funds – International Fund	1.259.068,73	50.182	25,09
DWS Top 50 Welt	1.372.490,06	24.159	56,81
Fidelity Funds – America Fund	441.853,01	116.645	3,79
FT High Dividend	2.621.756,59	45.675	57,40
Franklin Mutual Beacon	202.692,94	5.710	35,50
Fidelity Funds Euro- pean Growth Fund	14.513.623,28	1.407.723	10,31
DWS Top 50 Europa	932.166,68	9.568	97,43
Templeton European Fund A (acc)	1.399.737,43	98.991	14,14
DWS Inter-Renta	575.206,10	41.742	13,78
DWS Investa	1.140.323,87	11.335	100,60
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	5.534.601,15	207.274	26,70
DWS Top 50 Asien	2.135.527,07	18.684	114,30
Fidelity Funds – Latin America Fund	1.094.985,81	29.418	37,22
DWS Emerging Markets	1.409.551,15	14.332	98,35

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2010	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
DWS Osteuropa	4.812.715,79	6.403	751,67
DWS Inter – Vario – Rent	340.176,16	4.998	68,06
Fidelity Funds – Euro Cash Fund	359.011,69	38.740	9,27
DWS FlexPension 2013	2.656.626,13	21.826	121,72
DWS FlexPension 2014	723.249,93	5.882	122,95
DWS FlexPension 2015	5.886.618,27	48.117	122,34
DWS FlexPension 2016	4.789.220,72	38.867	123,22
DWS FlexPension 2017	4.080.048,18	33.244	122,73
DWS FlexPension 2018	5.679.161,35	46.048	123,33
DWS FlexPension 2019	3.552.178,40	28.395	125,10
TN Latin America	1.172.341,65	295.713	3,96
TN European High Yield Bond	931.974,82	608.220	1,53
DWS Select Invest	1.392.555,01	5.665	245,82
DWS Flex Pension 2020	2.926.366,02	23.768	123,12
DWS Pharma Aktien Typ 0	148.342,09	1.690	87,76
Merill Lynch World Mining Fund	3.603.913,68	55.055	65,46
Merill Lynch World Financials Fund	103.274,80	8.389	12,31
Merill Lynch Global Allocation Fund	1.124.674,85	35.670	31,53
First Private Europa Aktien ULM	1.162.888,01	24.022	48,41
MS Global Brands Fund	542.987,55	11.721	46,33
TN European Smaller Companies	1.096.313,68	274.312	4,00
TN Global Bond Fund	241.395,35	195.509	1,23
M&G Global Basics Fund	5.801.110,71	224.893	25,80
M&G Japan Smaller Companies Fund	132.602,77	11.038	12,01
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund	782.780,61	180.364	4,34
Credit Suisse Euroreal	1.834.318,43	31.111	58,96
Advisor Global OP	520.998,95	10.895	47,82
Fidelity Funds – Germany Fund	343.066,52	12.407	27,65

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2010	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
DWS Flex Pension 2021	3.408.637,77	28.505	119,58
Nordea North American Value Fund	2.056.642,03	85.484	24,06
Nordea European Value Fund	3.196.685,34	87.869	36,38
Nordea Far Eastern Value Fund	499.962,27	32.515	15,38
Pioneer Funds – Global Ecology	1.297.006,13	8.109	159,95
BHF SustainSelect FT	42.643,79	823	51,79
DWS FlexPension 2022	2.509.245,99	21.295	117,83
Patriarch Select Ertrag	3.550,22	312	11,38
Patriarch Select Wachstum	7.302,88	623	11,73
Patriarch Select Chance	14.586,44	1.331	10,96
AMF Global Opportunity Flexibel	14,61	2	8,44
ACMBernstein Global Growth Trends	127.970,48	3.793	33,73
Axa Immoselect	108.130,40	1.930	56,02
Axa Rosenberg Global Equity Alpha F	155.507,11	19.034	8,17
BlackRock Global Opportunities	143.172,68	5.505	26,01
Black Rock World Energy	40.676,57	2.030	20,04
Black Rock World Mining	217.001,84	3.308	65,60
C-Quadrat Arts Best Momentum	122.250,31	594	205,69
Cominvest Total Return Protect	78.941,04	1.319	59,85
DWS Global Fund	88.347,84	1.086	81,35
DWS Intervest	306.469,19	2.372	129,22
UBS Konzeptfonds New Technologies	113.326,12	6.658	17,02
HSBC Indian Equity	309.225,06	2.096	147,53
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fund	41.203,93	3.692	11,16
Invesco PRC	44.963,89	1.149	39,14
JPMorgan Europe Strategic Value	39.495,11	3.520	11,22
JPMorgan Pacific Equity	523.316,27	10.371	50,46
Multi Invest OP	386.625,54	9.225	41,91

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2010	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
Pictet Biotech	57.089,98	246	231,72
Pictet Clean Energy	114.007,27	1.943	58,67
Pictet Emerging Markets	229.874,93	499	460,72
Pictet Generics	64.255,93	574	111,99
Pioneer Funds - Total Return Bond	25.228,92	518	48,72
Threadneedle Ame- rican Select Fund	27.862,34	20.289	1,37
Threadneedle European Select	209.725,77	125.008	1,68
UBS Konzeptfonds Asia Pacific	118.520,67	2.629	45,08
DWS FlexPension 2023	40.064.338,89	345.442	115,98
Fr. Templeton BRIC Fund	241.100,81	13.306	18,12
Acatis Aktien Global Fonds UI	14.026,79	78	180,52
ACMBernstein Glo- bal Growth Trends	25.425,04	2.543	10,00
Allianz PIMCO Euro Bond Fund	35.367,38	2.904	12,18
BlackRock New Energy Fund	113.017,69	19.286	5,86
Fidelity Funds - Emerging Europe	213.279,98	14.440	14,77
HSBC GIF - Climate Change	70.244,08	14.429	4,87
Living Planet Fund - Equity	91.100,56	771	118,16
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	131.742,69	1.434	91,87
Sarasin OekoSar	128.821,52	821	156,93
Sarasin Sustainable Water Fund	114.257,75	1.044	109,41
Schroder ISF Greater China	277.694,61	9.294	29,88
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	136.027,27	759	179,14
Axa WF Talents	72.146,08	289	249,36
BlackRock Global Allocation Fund	30.876,35	1.049	29,44
Carmignac Investissement	137.099,12	15	9.039,28
Carmignac Patrimoine	2.337.907,36	442	5.290,58
cominvest Fondak	30.898,63	282	109,67
DWS Akkumula	92.513,97	161	575,86
Fortis L Fund OBAM Equity World Class	131.266,89	1.018	129,00

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2010	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
Franklin Mutual Global Discovery Fund	12.531,64	722	17,36
Templeton Global Total Return Fund	48.323,29	2.785	17,35
FT Emerging Arabia	22.440,77	676	33,18
Invesco Nippon Select Equity Fund	17.400,94	9.561	1,82
JPMorgan Invest- ment Funds - Global	54.346,08	49	1.105,79
Nordea North Ameri- can Value Fund	13.930,00	603	23,10
NordConcept	11.634,76	196	59,41
Pictet Funds (LUX)- Absolute Return	18.453,64	162	113,86
Pictet Funds (LUX)- Biotech	25.023,41	108	232,43
Sarasin EquiSar	23.858,05	170	140,40
Sauren Gobal Balanced	13.679,64	961	14,24
Schroder Global Diversified Growth Fund	15.511,77	149	104,34
UBS Key Selection SICAV – Global	24.615,79	2.273	10,83
WM Aktien Global UI-Fonds	39.775,07	572	69,57
DWS FlexPension II 2019	75.394,08	652	115,65
DWS FlexPension II 2020	31.961,15	274	116,67
DWS FlexPension II 2021	65.595,67	556	117,99
DWS FlexPension II 2022	39.871,94	333	119,65
DWS FlexPension II 2023	253.608,52	2.110	120,17
DWS FlexPension II 2024	1.204.940,47	9.964	120,93
Gerling Responsibility Fonds	3.329,54	37	90,51
Sarasin OekoSar Equity - Global	9.744,63	87	112,40
Sarasin-FairInvest - Universal-Fonds	15.445,76	318	48,51
DWS Vermögen- mandate Dynamik	27.290.342,66	287.782	94,83
DWS Vermögen- mandate Balance	2.124.435,62	22.153	95,90
DWS Vermögen- mandate Defensiv	992.886,52	9.809	101,22
DWS Vermögensbil- dungsfonds R Rente	6.633.762,15	406.481	16,32
DWS Geldmarkt Plus	444.774,21	6.608	67,31

Zusammen- setzung	Tageswert 31.12.2010	Anteil- einheiten *)	Wert je Anteileinheit
DWS Japan Opportunities	16.677,85	472	35,36
Premius Fonds Piano	13.029,26	102	127,52
Premius Fonds Fortissimo	40.700,18	278	146,46
C-Quadrat Arts Total Return Global	71.395,77	723	98,81
DWS Deutschland	24.760,79	223	110,97
Schroder ISF Emerging Markets	20.754,88	732	28,35
DWS Flex Pension II 2025	24.697.850,98	204	121,22
Comgest Magellan	48.883,57	27	1.821,94
Smart-Invest Helios AR	51.246,28	1.128	45,45
FT-Accugeld	10.845,14	154	70,42
Pictet Funds (LUX) EUR Liquidity-P	6.304,19	65	96,37
Ethna-Aktiv E A	8.126,97	74	110,39
Invesco Global Value Equity Fonds	214.052,65	7.401	28,92
Investment Vario Pool – Wachstum	439,91	49	9,05
Pioneer Funds – Global Select A	34.551,99	635	54,40
Gesamtsumme	289.804.090,45		

*) Werte auf volle Anteile gerundet

▶ E. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Zu 1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2010 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2011 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2011 eingegangen sind.

Zu III. Sonstige Forderungen

	31.12.2010	31.12.2009
Als größere Posten sind hier eingestellt	€	€
Zinsen und Mieten	434.103,46	461.898,73
Forderungen an das Finanzamt aus überzahlten Steuern	0,00	1.110.255,81
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.372.052,71	12.449.488,02
Forderungen aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung	907.415,34	1.263.197,90
Umlageforderungen an Mieter	2.798.908,64	2.607.046,33

▶ F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

▶ A. Eigenkapital

Zu III. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden 6,0 Millionen € (VJ 7,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

▶ E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a RechVersV

Die Deckungsrückstellungen werden für das selbst abgeschlossene Geschäft – mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung – nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden unten stehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Zuwachsrenten wird im Wesentlichen nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 65 %, auf den Neubestand etwa 35 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um sechs Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrunde gelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die vom BGH-Urteil vom 12.10.2005 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Invaldisierungswahrscheinlichkeiten in den Berufsunfähigkeitsversicherungen werden für den Altbestand im Wesentlichen nach älteren Rechnungsgrundlagen (Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften 1935 – 1939), für Neugeschäft ab 1992 nach den Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen angesetzt. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde hier ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung der nach älteren Rechnungsgrundlagen abgeschlossenen Bestände an die neuen Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Sie ist zum 31.12.2003 abgeschlossen worden. Ab dem Jahr 2000 werden die neuen Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung DAV 1997 angewendet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert; bei den entsprechenden Kollektivversicherungen nach Sondertarifen beträgt der Zillmersatz 2,0 %. Bei Versicherungen des Neubestandes lauten die Zillmersätze bis zur Tarifgeneration 2007 bei Einzelversicherungen 4,0 % und bei Kollektivversicherungen 2,0 %, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel	
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50 %	ADSt 1986	Männer/ Frauen
2. Rentenversicherungen des Altbestandes	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
3. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1997	4,00 %	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
4. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1995	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
5. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
6. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
7. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2002	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
8. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
9. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
10. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75 %	DAV 2004 R	Männer/ Frauen
12. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
13. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R DAV 1994T	Männer/ Frauen
14. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R	gemein- sam
15. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2008 T	Männer/ Frauen
16. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer/ Frauen

Rückstellung für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2010	2009
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	491.161.978,40	470.814.712,02
Entnahme im Geschäftsjahr	94.988.563,44	87.652.733,62
	396.173.414,96	383.161.978,40
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	95.300.000,00	108.000.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	491.473.414,96	491.161.978,40

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	64.276.034,95	68.616.892,00
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	6.300.000,00	10.905.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	14.700.000,00	10.905.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	736.321,55	440.853,00
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	468.730,11	402.958,00
f) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	74.978.149,88	117.497.490,50
g) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	174.949.016,40	117.497.490,50
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	155.065.162,07	164.896.294,40

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten für 2010. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitagsrückerstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2011 sind auf den Seiten 54 bis 95 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reseruierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile einschließlich der darauf entfallenden Zinsen pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert. Im Versicherungsnehmerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten.

Darüber hinaus wird im Neubestand bei laufenden Rentenversicherungen für (teildynamische und teilkonstante) Gewinnrenten innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung (Gewinnrentenfonds) gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileneinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D).

► G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	7.651.684,00	5.770.859,00
Jubiläumswendungen	2.231.254,00	2.231.254,00
Tantiemen	2.368.570,00	2.024.570,00
Aufwendungen für Prüfungskosten, Erstellung des Jahresabschlusses, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Rechts- und Steuerberatung sowie andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebes	1.289.957,57	1.089.729,24

► I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	31.12.2010	31.12.2009
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	53.467.991,91	57.062.368,90
Beitragsdepot und -vorauszahlungen	9.422.095,25	6.829.340,77

2. Versicherungsvermittlern

Diese bestehen zum größten Teil aus Provisions Guthaben. Ferner sind Guthaben von Agenturen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2010	31.12.2009
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Umlageverbindlichkeiten gegenüber Mietern	3.184.593,55	3.334.521,56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.397.019,86	1.165.308,87

► K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2010	31.12.2009
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	526.527,59	605.457,43
Auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sowie aus Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	512.322,22	543.206,04

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2010	2009
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft	437.799.660,05	422.277.829,70
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.411.201,09	2.375.757,11
	440.210.861,14	424.653.586,81
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
Einzelversicherungen	386.775.770,75	375.855.401,18
Kollektivversicherungen	51.023.889,30	46.422.428,52
	437.799.660,05	422.277.829,70
bb) aufgeteilt nach		
laufenden Beiträgen	361.976.947,20	369.199.311,87
Einmalbeiträgen	75.822.712,85	53.078.517,83
	437.799.660,05	422.277.829,70
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	--,-	--,-
mit Gewinnbeteiligung	360.685.631,65	341.256.181,37
bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	77.114.028,40	81.021.648,33
	437.799.660,05	422.277.829,70
Der „Rückversicherungssaldo“ (ohne Depotzinsen) gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 2b RechVersV beträgt	-1.823.089,34	-1.256.298,78

Zu 3.d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2010	2009
	€	€
Veräußerung von Grundstücken	--,-	1.492.594,84
Veräußerung von Aktien	1.532.922,09	498.873,50
Veräußerung von anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.489.633,58	7.662.008,11
Abgang von anderen Kapitalanlagen	4.159.651,60	2.022.541,66
	9.182.207,27	11.676.018,11

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2010	2009
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	203.164.752,62	203.572.670,96
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	201.756.039,86	201.218.891,52

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2010	2009
	€	€
Die größeren Beträge sind:		
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	43.412,34	110.276,87
Vereinnahmte Verzugszinsen und Bearbeitungsgebühren	376.006,60	341.545,34
Erträge aus der Erhöhung von noch nicht getilgten Ansprüchen an Versicherungsnehmer für rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten	10.662.360,02	10.957.874,84

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bei der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle ergab sich für bekannte noch nicht anerkannte Invaliditäts-Schadenfälle ein Abwicklungsgewinn von 5,090 Millionen € (VJ 4,536 Millionen €). Ein Teil davon wurde im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung zugeführt. 2010 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 118.065,08 € (VJ Verlust 1.173.680,69 €).

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 5.732.669,81 €.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2010	2009
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	1.764.710,52	1.895.445,01
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	146.760,12	126.333,58

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

	2010	2009
Die größeren Beträge sind:	€	€
aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	16.252.545,59	15.782.981,57
aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	23.929.523,65	21.220.386,11
aus Eingängen, Auflösungen von Rückstellungen für Aufwendungen der Vorjahre sowie Verminderung von Pauschalwertberichtigungen	1.597.128,43	1.926.286,27

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2010	2009
Die wesentlichen Beträge sind:	€	€
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	15.331.029,16	14.831.376,29
Aufwendungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	21.953.214,23	21.220.386,11
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z.B. Vergütung des Aufsichtsrats und der Abgeordneten, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtgebühren, Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen	6.784.786,44	6.165.580,47
Zinsen, Beitragsdepot Leben	105.276,82	176.789,39

Zu 5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Abfindungen. Aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG sind darüber hinaus außerordentliche Aufwendungen aus der Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von 5,8 Millionen € enthalten.

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 6.794.189,75 € (VJ 2.293.031,27 €) belastet. Im Rahmen der neuen Bewertungsmethoden nach BilMoG hat sich eine Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen ergeben. Die steuerlichen Regelungen für die Ermittlung der personalbezogenen Rückstellungen sind weiterhin unverändert geblieben. Der handelsrechtliche Aufwand wird steuerlich nicht anerkannt, sodass die Steuern ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfallen.

Sonstige Angaben

► Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2010	2009
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	40.133	38.771
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	294	260
3. Löhne und Gehälter	34.058	32.446
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.969	4.909
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.529	2.629
6. Aufwendungen insgesamt	81.983	79.015

► Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2010	2009
Angestellte im Außendienst	65	59
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung	395	405
Angestellte der Geschäftsstellen	47	50
Gewerbliche Arbeitnehmer der Hauptverwaltung	4	4
zusammen	511	518

► Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 593.755,22 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 290.635,13 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 6.775.462 € gebildet (davon für verbundene Unternehmen 3.854.135,53 €).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 167.121,26 €.

An Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte wurden zum Bilanzstichtag keine Kredite gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen wurden nicht eingegangen.

► **Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
(SLV) von mindestens 20 %**

Unternehmen Stand 31.12.2010	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung AG (SVA) ¹⁾	29.517.617,00	0,00	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	86.025.899,62	6.646.338,11	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	260.389,68	423,82	SLV	100
DIREKTE LEBEN Versicherung AG (DLV)	18.050.000,00	2.600.000,00	SVH	100
DIREKTE DATA Marketing GmbH (DDM)	213.399,59	44.983,71	SVH	100
DIREKTE TELE Marketing GmbH (DTM)	411.619,10	-23.022,89	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (SVV)	105.668,72	2.970,14	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH (SKV)	263.328,62	46.336,94	SVH	100
PLUS Lebensversicherungs AG	16.406.297,41	2.600.000,00	SVH	100

¹⁾ nach Durchführung Gewinnabführung in Höhe von 10.984.350,91 €

► Überschussverwendung

	2010
	€
Nach § 13 Ziffer 2 der Satzung haben wir den Überschuss von	101.300.000,00
verwendet für:	
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	95.300.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	6.000.000,00

Weitere Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 54 bis 95 abgedruckt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 11 genannt.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 31. März 2011
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 5. Mai 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 26. März 2010, 4. Mai 2010, 13. August 2010, 28. Oktober 2010 und 17. Dezember 2010 sowie der Strategiesitzung am 26. November 2010, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Vereins. Er befasste sich unter anderem mit der Kapitalanlagepolitik, den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, den MaRisk (VA), und den Anforderungen von Solvency II, der Neuregelung der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und in Folge der Euro-Schuldenkrise bildeten weiterhin einen Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Überschusses sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind, und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 341a Abs. 1 HGB) billigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag über die Verwendung des Überschusses an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ist damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Billigung vorgelegt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Stuttgart, den 5. Mai 2011

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2010

► **A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen
Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2010**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)		(nur Hauptver- sicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	424.350	368.870		16.295.545
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungs- scheine	25.601	27.698	65.653	1.372.358
b) Erhöhungen der Versiche- rungssummen (ohne Pos.2)	0	7.186	10.155	196.225
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile	0	0		65.820
3. Übriger Zugang	347	1.042	15	9.174
4. Gesamter Zugang	25.948	35.926	75.823	1.643.577
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.290	780		28.062
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	9.727	11.939		391.328
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	17.631	23.962		764.380
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	3.137	2.118		277.957
5. Übriger Abgang	1.070	272		13.134
6. Gesamter Abgang	32.855	39.070		1.474.860
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	417.443	365.726		16.464.261

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risiko- versicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
180.230	157.908	28.059	12.268	102.784	81.988	81.595	77.918	31.682	38.788
1.412	782	3.619	1.776	13.373	15.405	5.280	6.082	1.917	3.653
0	2.669	0	25	0	1.781	0	2.008	0	703
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
159	830	1	0	152	63	2	12	33	136
1.571	4.281	3.620	1.801	13.525	17.249	5.282	8.102	1.950	4.492
818	491	61	39	131	109	78	75	202	65
7.816	7.673	894	455	411	831	0	816	606	2.163
5.758	6.380	586	422	3.942	5.140	6.897	10.195	447	1.824
135	72	661	288	1.996	1.525	309	192	36	42
75	11	2	2	577	105	15	27	402	127
14.602	14.627	2.204	1.207	7.057	7.710	7.299	11.305	1.693	4.222
167.199	147.562	29.475	12.863	109.252	91.527	79.578	74.715	31.939	39.059

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
	1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	424.350	16.295.545	180.230
davon beitragsfrei	(76.663)	(1.101.846)	(44.737)	(564.013)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	417.443	16.464.261	167.199	5.986.603
davon beitragsfrei	(78.298)	(1.136.464)	(41.796)	(534.249)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	70.812	3.838.906	29.426	914.463
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	64.852	3.597.834	26.400	836.487

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres: 84.063 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres: 93.816 T€

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
28.059	1.240.635	102.784	5.130.916	81.595	2.240.496	31.682	1.302.473
(2.666)	(32.483)	(13.218)	(221.194)	(5.076)	(45.131)	(10.966)	(239.025)
29.475	1.495.835	109.252	5.501.322	79.578	2.189.038	31.939	1.291.463
(2.942)	(38.569)	(15.001)	(266.170)	(7.207)	(60.935)	(11.352)	(236.541)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeiterenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
38.385	2.878.853	2.522	40.369	479	5.221
35.774	2.721.644	2.309	35.270	369	4.432

E. Beitragssumme des Neuzugangs

951.716 T€

Überschussanteile im Jahr 2011

für die

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Überschussanteile im Jahr 2011

Festgesetzte Überschusssätze für die 2011 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Tarife mit Einführung vor 1995

► 1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag							
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss						
G	1.	10 M/W/MM/MW/WW 10.2 M/W 10.3 M/W 11 M/W 14.5 M/W 14.6 M/W 100 M/W/MM/MW/WW 102 M/W 110 M/W 146 M/W	3,00	35,00	0,90 (1,10)		0,90 (1,10)					
	2.	14.4 M/W 144 M/W						3,00	35,00	0,90 (1,10)	1,00	0,90 (1,10)
	3.	10.7 M/W/MM/MW/WW 11.7 M/W 13 M/W 13.5 M/W 107 M/W/MM/MW/WW 117 M/W 130 M/W						3,00		0,90 (1,10)		0,90 (1,10)
	4.	17 M/W/MM/MW/WW 17.8 M/W/MM/MW/WW 17.9 M/W/MM/MW/WW 18 M/W/MM/MW/WW 18.8 M/W/MM/MW/WW 18.9 M/W/MM/MW/WW							35,00	0,90 (1,10)		0,90 (1,10)
	5.	10.1 M/W/MM/MW/WW										0,90 (1,10)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
- Grundüberschuss b) in ‰ der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

► 1.2. Kapitalversicherung mit Übergangsrente bei Berufsunfähigkeit

Abrechnungs- verband	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit				nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	gemischte Versicherung	Rente
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss		
G	6.	16 M/W	3,00	20,00	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamrente

► 1.3. Risikoversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Überschussverwendung			
			vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
Tarif- gruppe			Grund- überschuss	Grund- überschuss	Risiko- überschuss	
G	7.	20, 21, 22		35,00	38,00	38,00
	8.	20 M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993	35,00	38,00	38,00
		20.4 M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993	45,00	49,00	49,00
		21 M/W/MM/MW/WW				
		20.1 M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993			38,00
	21.1 M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993			49,00	

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

► 1.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife		Grundüberschuss
		TZ	M/W/MM/MW/WW TZF M/W/MM/MW/WW	
G	9.1	TZ	M/W/MM/MW/WW TZF M/W/MM/MW/WW	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

► 1.5. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
				beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
				Grundüberschuss	Risikoüberschuss		
G	9.2	B		30,00		1,40 (1,60)	
	9.3	R		30,00	30,00		1,40 (1,60)
	9.4	RE			30,00		1,40 (1,60)
	9.5	B	M/W	20,00		0,90 (1,10)	
	9.6	R	M/W	20,00	20,00		0,90 (1,10)
	9.7	RE	M/W		20,00		0,90 (1,10)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

► **1.6. Gemischte Kapitalversicherungen
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.1	A1, A2 L2 mit Beginn vor 1987	1,60	1,40 (1,60)	1,40 (1,60)
	10.2	L1, L2, L3, L4, L6 mit Beginn ab 1987	1,20	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

► **1.7. Risikoversicherungen
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	Grundüberschuss	
G	10.3	R1, R1a, R1b mit Beginn vor 1987	bei Dauern bis 15 Jahre	45,00
			bei Dauern über 15 Jahre	50,00
	10.4	R1a, R1b, R1d, R3a, R3d mit Beginn ab 1987		35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

► **1.8. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.5	BV	30,00	1,40 (1,60)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

▶ **1.9. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
G	10.6	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn vor 1992	30,00		1,40 (1,60)	1,40 (1,60)
	10.7	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn ab 1992	15,00	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

▶ **1.10. Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG**

Abrechnungs- verband	Tarife		
		Grundüberschuss	
G	10.8	Risikozusatzversicherung	35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

▶ 2.1. Vermögensbildungsversicherung

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Zinsüberschuss		Zinsüberschuss
V	1.	40	M/W/MM/MW/WW	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)
		43	M/W		
		43.5	M/W		
		44.6	M/W		

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

▶ 2.2. Vermögensbildungsversicherung
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	2.	A2V	0,50	1,40 (1,60)	1,40 (1,60)
		L2V	2,50	1,40 (1,60)	1,40 (1,60)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

▶ 3.1. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
S	1.	60 M/W 60.2 M/W	35,00	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)
	2.	60.1 M/W			0,90 (1,10)
	3.	Todesfall- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppe 9.1		
	4.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.2, 9.3 und 9.4 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.5, 9.6 und 9.7		

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

▶ 3.2. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen
des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
S	5.1	FA2	1,60	1,40 (1,60)	1,40 (1,60)
	5.2	FL2 mit Beginn vor 1987	1,60	1,40 (1,60)	1,40 (1,60)
	5.3	FL2 mit Beginn ab 1987	1,20	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)
	5.4	FK2 mit Beginn ab 1991	1,20	0,90 (1,10)	0,90 (1,10)
	6.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.7		

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

► 4.1. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife		vor Rentenbezug		im Rentenbezug
				beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
R	1.	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005			0,50 (0,40)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005			0,55 (0,44)
	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,50 (0,40)	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2005	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,55 (0,44)	
	2.	31.09, 32.09			0,50 (0,40)	
3.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung		siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.2 und 9.3 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppen 9.5 und 9.6			

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamrente

► 4.2. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife		vor Rentenbezug		im Rentenbezug
				beitragspflichtige Versicherung Grundüberschuss	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss
R	4.1	P1				0,50 (0,40)
			P2		0,00 (0,10)	0,00 (0,10)
	4.2	Hinterbliebenenrenten- zusatzversicherung	10,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)
	5.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifgruppe 10.7			

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

► 1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	1.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00	25,00	0,40 (0,60)		0,40 (0,60)
	1.2	14.4, 144	2,00	25,00	0,40 (0,60)	1,00	0,40 (0,60)
	1.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,40 (0,60)		0,40 (0,60)
	1.4	60		20,00	0,40 (0,60)		0,40 (0,60)

Tarifgeneration 1995 / 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss
G95, KG95	1.5	10.1, 60.1 10U	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)
			Versicherungsdauer bis 4 Jahre
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre	0,40 (0,60)
		Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre
Versicherungsdauer ab 5 Jahre	0,40 (0,60)		

Tarifgeneration 2000

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss a)	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss
G95, KG95	2.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragsprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00	25,00	1,15 (1,35)		1,15 (1,35)
	2.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,15 (1,35)	1,00	1,15 (1,35)
	2.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragsprung)		25,00	1,15 (1,35)		1,15 (1,35)
	2.4	60		20,00	1,15 (1,35)		1,15 (1,35)

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestandsgruppe	Tarife	Zinsüberschuss
G95, KG95	2.5 10.1, 60.1 Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097) 10U	Versicherungsdauer bis 4 Jahre 0,65 (0,85)
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre 1,15 (1,35)

Tarifgeneration 2004

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss a)	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss
G95, KG95	3.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragsprung) 100, 107, 110	2,00	25,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	3.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,65 (1,85)	1,00	1,65 (1,85)
	3.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragsprung)		25,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	3.4	60		20,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestandsgruppe	Tarife	Zinsüberschuss
G95, KG95	3.5 10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104) 10U	Versicherungsdauer bis 4 Jahre 1,15 (1,35)
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre 1,65 (1,85)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	4.1	10, 10.2, 10.7, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107	2,00	25,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	4.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,65 (1,85)	1,00	1,65 (1,85)
	4.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	4.4	60		20,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	4.5	15	2,00		1,65 (1,85)		1,65 (1,85)

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife			Zinsüberschuss
			Versicherungsdauer bis 4 Jahre	Versicherungsdauer ab 5 Jahre	
G95, KG95	4.6	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre		1,15 (1,35)
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre		1,65 (1,85)
	4.7	15.1			1,65 (1,85)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	5.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung)	2,00	25,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	5.2	14.4	2,00	25,00	2,15 (2,35)	1,00	2,15 (2,35)
	5.3	10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	5.4	60		20,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	5.5	15		2,00			2,15 (2,35)

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	5.6	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre		1,65 (1,85)
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre		2,15 (2,35)
		Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)			2,15 (2,35)
	5.7	15.1			2,15 (2,35)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
- Grundüberschuss b) in ‰ der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

► 1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95, KG95	6.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf)	1,00	25,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	6.2	15, 15BM	1,00		2,15 (2,35)	2,15 (2,35)

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss b)
G95	6.3	15.1, 15.1BM	2,15 (2,35)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95, KG95	7.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf)	1,00	10,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	7.2	15	1,00		2,15 (2,35)	2,15 (2,35)

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss b)
G95	7.3	15.1	2,15 (2,35)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	1.1	20, 21	35,00	0,40 (0,60)
	1.2	20.1, 21.1		0,40 (0,60)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	2.1	20, 21	35,00	1,15 (1,35)
	2.2	20.1, 21.1		1,15 (1,35)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	3.1	20, 21	35,00	1,65 (1,85)
	3.2	20.1, 21.1		1,65 (1,85)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen mit anfänglich steigendem Versicherungsschutz – RiskPlus)

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss b)	
Tarif- gruppe		Grundüberschuss	Grundüberschuss		Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
T95, KT95	3.3	22	25,00	27,00		2,40 (2,60)
	3.4	23			25,00	2,40 (2,60)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	4.1	20, 21	35,00	2,15 (2,35)
	4.2	20.1, 21.1		2,15 (2,35)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	5.1	20, 21	35,00	2,15 (2,35)
	5.2	20.1, 21.1		2,15 (2,35)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	6.1	20, 21	20,00	2,15 (2,35)
	6.2	20.1, 21.1		2,15 (2,35)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

▶ 3.1. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
GF00 1.1	50		0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
GF00 2.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
GF00 3.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
GF00	4.1	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.2				0,04	25,00

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

4.1. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung		
Tarifgruppe		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	1.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,50 (0,40)	
	1.2	P	20,00			0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 1995 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug	
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95	1.3	30.1, 31.1 Beginn vor 1.7.1996 Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796) Aufschubzeit bis 4 Jahre Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,00 (0,10)	0,50 (0,40)
			0,00 (0,10)	0,50 (0,40)
			0,00 (0,10)	0,50 (0,40)
	1.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9		0,50 (0,40)
	1.5	PE, PU	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 1997

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung		
Tarifgruppe		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	2.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,50 (0,40)	0,50 (0,40)

Tarifgeneration 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug	
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	2.2	30.1, 31.1 Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796) Aufschubzeit bis 4 Jahre Aufschubzeit ab 5 Jahre Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097) Aufschubzeit bis 4 Jahre Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,50 (0,40)
			0,00 (0,10)	0,50 (0,40)
				0,50 (0,40)
			0,00 (0,10)	0,50 (0,40)
	2.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9		0,50 (0,40)
	2.4	PU		0,00 (0,10)

Tarifgeneration 2000

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente	
Tarifgruppe		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	3.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,75 (0,85)	0,75 (0,85)	1,25 (1,15)	0,50 (0,40)
	3.2	P	20,00			0,75 (0,85)	0,75 (0,85)	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug			
			Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente		
Tarifgruppe		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)		
E95, KE95	3.3	30.1, 31.1 Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,25 (0,35)	1,25 (1,15)	0,50 (0,40)
			Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,75 (0,85)	1,25 (1,15)	0,50 (0,40)
	3.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9		1,25 (1,15)	0,50 (0,40)	
	3.5	PE, PU	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)	0,00 (0,10)	

Tarifgeneration 2004

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente	
Tarifgruppe		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	4.1	30, 30.4, 31, 31.4			1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	1,75 (1,65)	0,50 (0,40)
	4.2	P	20,00			1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestandsgruppe	Tarife	vor Rentenbezug	im Rentenbezug			
			Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente		
Tarifgruppe		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)		
E95, KE95	4.3	30.1, 31.1 Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,75 (0,85)	1,75 (1,65)	0,50 (0,40)
			Aufschubzeit ab 5 Jahre	1,25 (1,35)	1,75 (1,65)	0,50 (0,40)
	4.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9		1,75 (1,65)	0,50 (0,40)	
	4.5	PE, PU	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	0,00 (0,10)	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2005

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36	2,00	1,65 (1,85)	1,65 (1,85)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36	2,35		2,15	

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife			Zinsüberschuss a)
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1 Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		1,15 (1,35)
			Aufschubzeit ab 5 Jahre		1,65 (1,85)
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9			
	5.4	34.1, 36.1			1,65 (1,85)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)	Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1	2,35		2,15	
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9	2,35		2,15	
	5.4	34.1, 36.1	2,35		2,15	

Tarifgeneration 2007

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	6.1	30	2,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	6.3	68		2,15 (2,35)	2,15 (2,35)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	6.1	30	2,85	1,35	2,65	1,15
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,85		2,65	
	6.3	68	2,85		2,65	

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	6.4	30.1 Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	1,65 (1,85)
			Aufschubzeit ab 5 Jahre	2,15 (2,35)
				2,15 (2,35)
	6.5	30.8, 30.9		
	6.6	34.1, 39.1		2,15 (2,35)
6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z		2,15 (2,35)	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)	Zuwachsrente Zinsüber- schuss b)	Gewinnrente Zinsüber- schuss b)
E95, KE95	6.4	30.1	2,85	1,35	2,65	1,15
	6.5	30.8, 30.9	2,85	1,35	2,65	1,15
	6.6	34.1, 39.1	2,85		2,65	
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z	2,85		2,65	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

► 4.2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	1,00		2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	7.2	33MG	1,00	25,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	7.3	38	1,00		2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	7.4	63OG			2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	7.5	63MG		20,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	7.6	68			2,15 (2,35)	2,15 (2,35)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)	Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	2,85	1,35	2,65	1,15
	7.2	33MG	2,85	1,35	2,65	1,15
	7.3	38	2,85		2,65	
	7.4	63OG	2,85	1,35	2,65	1,15
	7.5	63MG	2,85	1,35	2,65	1,15
	7.6	68	2,85		2,65	

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestandsgruppe	Tarife	Zinsüberschuss a)
Tarifgruppe		
E95, KE95	7.7 30.1, 33MG.1, 33OG.1 Beginn ab 1.1.2008 (Untergruppe EB0807)	2,15 (2,35)
	7.8 30.0, 30.8, 30.9	
	7.9 33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,15 (2,35)
	7.10 38.Z, 68.Z	2,15 (2,35)
	7.11 39.1	2,15 (2,35)

im Rentenbezug

Bestandsgruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
		Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	7.7 30.1, 33MG.1, 33OG.1	2,85	1,35	2,65	1,15
	7.8 30.0, 30.8, 30.9	2,85	1,35	2,65	1,15
	7.9 33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,85	1,35	2,65	1,15
	7.10 38.Z, 68.Z	2,85		2,65	
	7.11 39.1	2,85	1,35	2,65	1,15

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2009

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39	1,00		2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	8.2	33MG, 33RM	1,00	10,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68			2,15 (2,35)	2,15 (2,35)
	8.4	63MG, 63RM		10,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39		2,85		2,65
	8.2	33MG, 33RM		2,85		2,65
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68		2,85		2,65
	8.4	63MG, 63RM		2,85		2,65

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	8.5	30.1, 33MG.1, 33OG.1 Beginn ab 1.7.2009 (Untergruppe EB0807) Beginn ab 1.1.2011 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	1,15
			Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,65
			Aufschubzeit ab 12 Jahre	2,15
				2,15 (2,35)
	8.6	30.0		
	8.7	30.8, 30.9		
	8.8	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z		2,15 (2,35)
	8.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z		2,15 (2,35)
	8.10	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1		2,15 (2,35)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente	
			Zinsüber- schuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüber- schuss c)	Zinsüber- schuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüber- schuss c)
E95, KE95	8.5	30.1, 33MG.1, 33OG.1	2,85		2,65	
	8.6	30.0	2,85	1,35	2,65	1,15
	8.7	30.8, 30.9	2,85		2,65	
	8.8	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	2,85		2,65	
	8.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,85	1,35	2,65	1,15
	8.10	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	2,85		2,65	

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Renten- erhöhung
Tarif- gruppe		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug		
E95, KE95	8.11 P	1,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)	2,85		2,85

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente
Tarif- gruppe		Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung
E95, KE95	8.12 PE	2,15 (2,35)	2,85		2,85
	8.13 PO, POR, PU		2,85		2,85

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
- Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2010

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	9.1	39	1,00		2,15 (2,35)	2,15 (2,35)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	9.1	39		2,85		2,65

Tarifgeneration 2010 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss b)	
E95	9.2	39.1		2,15 (2,35)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)
E95	9.2	39.1	2,85		2,65	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

► 5.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Risikoüberschuss	Grundüberschuss b)	Risikoüberschuss
EF00	1.1	51		0,04		0,04	
	1.2	51.1				0,04	

Tarifgeneration 2002

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Risikoüberschuss	Grundüberschuss b)	Risikoüberschuss
EF00	2.1	51	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53	1,00	0,04		0,04	

Tarifgeneration 2005

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Risikoüberschuss	Grundüberschuss b)	Risikoüberschuss
EF00	3.1	51, 54	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006

Bestandsgruppe	Tarifgruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)	Risikoüberschuss	Grundüberschuss b)	Risikoüberschuss
EF00	4.1	51, 54, 59	4,00	0,04		0,04	
	4.2	53OG	4,00	0,04		0,04	
	4.3	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.4	53OG.1				0,04	
	4.5	53MG.1				0,04	25,00
	4.6	53OG.Z				0,04	
	4.7	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

► 5.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
EF00	5.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	5.2	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	5.3	53OG.1				0,04	
	5.4	53MG.1				0,04	25,00
	5.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	5.6	53MG.Z				0,04	25,00

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
EF00	6.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	6.2	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	6.3	53OG.1				0,04	
	6.4	53MG.1				0,04	10,00
	6.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	6.6	53MG.Z				0,04	10,00

Tarifgeneration 2010

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüber- schuss a)	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss	Grundüber- schuss b)	Risikoüber- schuss
EF00	7.1	59	1,00	0,04		0,04	
	7.2	59.Z				0,04	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

▶ 6.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestandsgruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	1.1	35	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)	1,25 (1,15)
	1.2	35.2, 35.Z		0,75 (0,85)	1,25 (1,15)

Tarifgeneration 2004

Bestandsgruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	2.1	35	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	1,75 (1,65)
	2.2	35.2, 35.Z		1,25 (1,35)	1,75 (1,65)

Tarifgeneration 2007

Bestandsgruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	vor Tod der versicherten Person Zinsüberschuss c)	nach Tod der versicherten Person Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	3.1	35	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)	2,85	2,65
	3.2	35.Z		2,15 (2,35)	2,85	2,65

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

► 6.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	im Rentenbezug	
		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
RI02, KRI02	4.1	35	1,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)
	4.2	35.Z			2,15 (2,35)	2,85	2,65

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	im Rentenbezug	
		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
RI02, KRI02	5.1	35	1,00	2,15 (2,35)	2,15 (2,35)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)
	5.2	35.Z			2,15 (2,35)	2,85	2,65

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.1. Invaliditätsversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
			Überschussverwendung				
			vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)		
B95, KB95	1.1	B	23,00	25,00		0,40 (0,60)	
	1.2	R	23,00	25,00	0,40 (0,60)		0,40 (0,60)
	1.3	RE			0,40 (0,60)		0,40 (0,60)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
			Überschussverwendung				
			vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)		
B95, KB95	2.1	B	23,00	25,00		1,15 (1,35)	
	2.2	R	23,00	25,00	1,15 (1,35)		1,15 (1,35)
	2.3	RE			1,15 (1,35)		1,15 (1,35)

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
			Überschussverwendung				
			vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)		
B95, KB95	3.1	90, 91, 92	30,00				1,15 (1,35)
	3.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00				1,15 (1,35)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- gruppe		Überschussverwendung			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss				
B95, KB95	4.1	B	23,00	25,00		1,65 (1,85)	
	4.2	R	23,00	25,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	4.3	90, 91, 92	30,00				1,65 (1,85)
	4.4	90.5, 91.5, 92.5	23,00				1,65 (1,85)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- gruppe		Überschussverwendung			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss				
B95, KB95	5.1	90, 91, 92	30,00		1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	5.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00		1,65 (1,85)		1,65 (1,85)

Tarifgeneration 2006

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- gruppe		Überschussverwendung			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss				
B95, KB95	6.1	B (Berufsunfähigkeit)	32,00	35,00		1,65 (1,85)	
	6.2	R (Berufsunfähigkeit)	32,00		1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	6.3	B (Erwerbsunfähigkeit)	23,00	25,00		1,65 (1,85)	
	6.4	R (Erwerbsunfähigkeit)	23,00		1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	6.5	91, 91L, 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)
	6.6	92, 92.5	23,00	25,00	1,65 (1,85)		1,65 (1,85)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- gruppe		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss				
B95, KB95	7.1 B (Berufsunfähigkeit)	32,00	35,00		2,15 (2,35)		
	7.2 R (Berufsunfähigkeit)	32,00		2,15 (2,35)		2,15 (2,35)	
	7.3 B (Erwerbsunfähigkeit)	23,00	25,00		2,15 (2,35)		
	7.4 R (Erwerbsunfähigkeit)	23,00		2,15 (2,35)		2,15 (2,35)	
	7.5 91, 91L, 91.5, 91L.5	32,00	35,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)	
	7.6 92, 92.5	23,00	25,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
- Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

7.2. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- gruppe		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)		
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss			
B95, KB95	8.1 B (Berufsunfähigkeit)	40,00	43,00		2,15 (2,35)	
	8.2 R (Berufsunfähigkeit)	40,00		2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	8.3 B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00	30,00		2,15 (2,35)	
	8.4 R (Erwerbsunfähigkeit)	28,00		2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	8.5 91, 91L, 91.5, 91L.5	40,00	43,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	8.6 92, 92.5	28,00	30,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- gruppe		Überschussverwendung		Zinsüberschuss a)		
		vorschüssige Verrechnung Grundüberschuss	nachschüssige Verwendung Grundüberschuss			
B95, KB95	9.1 B (Berufsunfähigkeit)	40,00	43,00		2,15 (2,35)	
	9.2 R (Berufsunfähigkeit)	40,00		2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	9.3 B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00	30,00		2,15 (2,35)	
	9.4 R (Erwerbsunfähigkeit)	28,00		2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	9.5 91, 91L, 91.5, 91L.5	40,00	43,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)
	9.6 92, 92.5	28,00	30,00	2,15 (2,35)		2,15 (2,35)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
- Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Allgemeine Festlegungen

► Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifgruppe 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifgruppen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifgruppe 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,30 ‰ (0,50 ‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2011 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2011 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft, Schlussüberschussanteile je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Schlussüberschussanteile in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2	1,20 (2,00)	1,80 (3,00)
L2 (mit Beginnen vor 1987)		1,80 (3,00)
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		2,40 (4,00)
A2V	1,20 (2,00)	1,80 (3,00)
L2V		1,80 (3,00)
FA2	1,20 (2,00)	1,50 (2,50)
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		1,50 (2,50)
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		1,80 (3,00)
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		1,80 (3,00)

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2011 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.10, 9.1 und 9.2;

in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2011 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 8.11 und 8.12.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

► Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

► Unfall-Zusatzversicherung und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen sowie beitragsfreie Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bei Verträgen des Altbestandes (Tarife mit Einführung vor 1995) erhalten Zinsüberschussanteile wie die entsprechenden Hauptversicherungen.

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag bei Verträgen des Neubestandes (Tarife mit Einführung ab 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,40 ‰ (0,60 ‰) bei Tarifgeneration 1995 / 1997 und 1,15 ‰ (1,35 ‰) bei Tarifgeneration 2000.

► Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Bonussummen ab Beginn der Teilauszahlungen zu Tarifen 14.4 und 144 der Bestandsgruppen G95 und KG95 ab Tarifgeneration 2005. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, in folgender Höhe:

bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2005	1,65 (1,85)
bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2007	2,15 (2,35)

► Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,25 ‰ (4,45 ‰).

► Verrechnung mit Beiträgen

Bei der Verrechnung von laufenden Überschussanteilen mit fälligen Beiträgen werden zum Ausgleich des entstehenden Verwaltungsaufwands von den verrechneten Überschussanteilen 3,00 % Inkassokosten einbehalten:

- bei nachschüssiger Verrechnung außer beim übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG;
- bei vorschüssiger Verrechnung im Abrechnungsverband G bei den Tarifgruppen 1, 2, 3, 4 und 6 und im Abrechnungsverband S bei der Tarifgruppe 1.

► Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02 ab Tarifgeneration 2002, die mit den zu Rentenbeginn jeweils für den Neuzugang gültigen Rechnungsgrundlagen berechnet wurden. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	vor Tod der versicherten Person Zinsüberschuss	nach Tod der versicherten Person Zinsüberschuss
ab 1.1.2002	1,25 (1,15)	1,25 (1,15)
ab 1.1.2004	1,75 (1,65)	1,75 (1,65)
ab 1.1.2005	2,35	2,15
ab 1.1.2007	2,85	2,65

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Ebenfalls ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppen E95 und KE95 der Tarifgeneration 2004. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	Zinsüberschuss
ab 1.1.2004	1,25 (1,35)
ab 1.1.2005	1,85 (2,05)
ab 1.1.2007	2,35 (2,55)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

► Gewinnrente (teildynamische Rente) mit Einführung vor Tarifgeneration 2009

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Gewinnrente.

► Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 gelten im Jahr 2011 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2010

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,90	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,90	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen RI02 bzw. KRI02 gelten im Jahr 2011 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,90	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,30
teilkonstante Rente	4,90	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

► FondsPlus

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48 % des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.6, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.8, 8.9, 8.10, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifgruppen 6.5, 6.6, 7.5, 7.6, 8.5, 8.6, 9.5 und 9.6.

► Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2.

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 8.11, 8.12 und 8.13.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 % erhöht.
In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

► Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2007 ausgesetzt.

► Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gestiegener Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Abrechnungsverband R) und des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) bis zur Tarifgeneration 2004 wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Zinsüberschussanteil bzw. eine reduzierte Rentenerhöhung festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Zinsüberschussanteil bzw. die Rentenerhöhung für diese Versicherungen jährlich um 0,4 % (0,5 %-Punkte) reduziert.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen. Für die Verzinsung der Bonussummen wird dagegen mit den nicht reduzierten Beträgen gerechnet.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Zinsüberschussanteile zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

► Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsver-sicherungen

der Abrechnungsverbände G, S und V,
der Bestandsgruppen G95 bzw. KG95;

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

des Abrechnungsverbands R,
der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 sowie RI02 bzw. KRI02;

Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen in der Aufschubzeit der Hauptversicherung

der Tarifgruppen 8.11 und 8.12, der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95;

sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag

der Abrechnungsverbände G, R und S,
der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, T95 und B95,

Unfall-Zusatzversicherungen;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsgut-haben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilen-den Bewertungsreserven:

Ablauf,
Kapitalabfindung,
Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
Versicherungsfall,
Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2011 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.01.2011 wird als Bewertungsstichtag der 14.01.2011 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

im Abrechnungsverband R die Tarifgruppen 1., 2. und 4.1;

in den Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 9.1 und 9.2;

in den Bestandsgruppen RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

in den Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 8.11, 8.12 und 8.13.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,50 % (0,30 %) erhöht.

Für Versicherungen der Tarifgruppe 1. im Abrechnungsverband R mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2005 wird der laufende Überschussanteil um 0,55 % (0,33 %) erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

► Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifgruppe 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifgruppen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifgruppe 4.;
- in den Bestandsgruppen G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppen G95 bzw. KG95 in den Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,70 ‰ (0,50 ‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 4.;
- in den Bestandsgruppen G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2011 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 2.;
- in den Bestandsgruppen G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2011 stirbt:

- in den Bestandsgruppen G95 bzw. KG95 die Tarifgruppen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft, eine Mindestbeteiligung je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Mindestbeteiligung in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2	2,80 (2,00)	4,20 (3,00)
L2 (mit Beginnen vor 1987)		4,20 (3,00)
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		5,60 (4,00)
A2V	2,80 (2,00)	4,20 (3,00)
L2V		4,20 (3,00)
FA2	2,80 (2,00)	3,50 (2,50)
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		3,50 (2,50)
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		4,20 (3,00)
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		4,20 (3,00)

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2011 abläuft:

- in den Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 die Tarifgruppen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.10, 9.1 und 9.2;
- in den Bestandsgruppen RI02 bzw. KRI02 die Tarifgruppen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2011 abläuft:

- in den Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 die Tarifgruppe 8.11 +8.12.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

▣ Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen zu Rentenversicherungen sowie freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.



Stuttgarter Versicherung AG

Bericht über das 22. Geschäftsjahr 2010

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juli 2011

Stuttgarter Versicherung AG

auf einen Blick¹

		2010	2009	2008	2007	2006
Vertragsbestand	Stück	542.147	583.270	617.545	661.302	686.156
Beitragseinnahmen	Mio. €	95,6	99,1	101,0	103,3	104,0
davon für eigene Rechnung	Mio. €	94,1	97,5	99,3	101,8	102,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
für eigene Rechnung	Mio. €	20,6	21,6	18,4	24,5	32,9
Kapitalanlagen (Aktivseite Pos. C.)						
Bestand	Mio. €	124,6	126,1	127,6	136,9	134,4
laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,2	3,3	4,2	5,5	3,9
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	2,3	6,5	-2,3	5,5	4,3
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	2,3	2,3	2,4	2,9	2,5
Zuführung	Mio. €	2,9	4,0	2,2	3,0	2,5
Bestand	Mio. €	4,6	4,0	2,4	2,6	2,5
Eigenmittel						
Eigenkapital	Mio. €	29,5	29,5	29,5	29,5	33,8
Solvabilitätsquote ²	%	183,2	181,4	203,4	193,7	182,6
Leistung und Rentabilität						
Bilanzielle Schadenquote – Brutto	%	23,1	23,2	19,5	24,9	34,3
Kostenquote – Brutto	%	57,8	60,0	58,7	56,7	58,2
Schaden-/ Kostenquote (Combined Ratio) – Brutto	%	80,9	83,2	78,2	81,6	92,5

¹ Bei den Jahren 2006 bis 2008 handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der Stuttgarter Versicherung AG und der durch Verschmelzung übernommenen Familienschutz Versicherung AG.

² Die Solvabilitätsquoten der Jahre 2006 bis 2008 entsprechen den Werten der Stuttgarter Versicherung AG vor Verschmelzung.

Aufsichtsrat und Vorstand

▶ Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Rainer Beck , Bundesbankdirektor i.R. Vorsitzender	Stuttgart
Anton Wittl , Geschäftsführer stellv. Vorsitzender	Grünwald
Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher	Mainz
Karl-Josef Halbe , vereidigter Buchprüfer und Steuerberater	Drolshagen
Jürgen Löchle , Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	Kelkheim
Konrad Weber , Geschäftsführer i.R.	Nürtingen

▶ Vorstand

Frank Karsten , Dipl.-Informatiker, ab dem 01.06.2010, Vorsitzender ab dem 01.07.2010	Stuttgart
Manfred Schmidt , Dipl.-Mathematiker Vorsitzender bis zum 30.06.2010	Gerlingen
Dr. jur. Wolfgang Fischer , stellv. Vorsitzender ab dem 01.07.2010	Stuttgart
Dr. Guido Bader , stellv. Vorstandsmitglied ab dem 01.04.2010	Stuttgart
Ralf Berndt	Stuttgart
Martin Kübler	Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

► Situation der deutschen Versicherungswirtschaft im Bereich Schaden/Unfall

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Beitragsentwicklung seit Jahren relativ stabil gezeigt. Die gesamten Beitrags-einnahmen sind leicht auf 55,1 Milliarden € angestiegen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung gingen um 1,0 % zurück auf 6,8 Milliarden €, in der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhten sie sich dagegen um 0,5 % auf 6,4 Milliarden €.

Die Schaden-Kostenquote nach Abwicklung verschlechterte sich in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt leicht von 96 % auf 98 %. Der Bereich Allgemeine Haftpflichtversicherung blieb nahezu unverändert bei 91 %, wogegen sich die Allgemeine Unfallversicherung von 79 % auf 81 % verschlechterte. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ergab sich abermals eine weitere Verschlechterung der Schaden-Kostenquote auf 107 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen für Geschäftsjahresschäden im gesamten Schaden- und Unfallbereich stiegen leicht auf 43,2 Milliarden € an.

► Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Im Jahr 2010 sanken die gebuchten Bruttobeiträge von 99,1 Millionen € im Vorjahr auf 95,6 Millionen €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sanken von 21,6 Millionen € im Vorjahr auf 20,6 Millionen €.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten mit 55,4 Millionen € gegenüber dem Vorjahr mit 59,4 Millionen € einen deutlichen Rückgang.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Millionen € und blieb somit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Schaden-Kostenquote – brutto – verbesserte sich von 83,2 % auf 80,9 %.

Der versicherungstechnische Nettogewinn erhöhte sich von 14,7 Millionen € auf 15,6 Millionen €, was im Wesentlichen auf die Verringerung der Aufwendungen des Versicherungsbetriebs zurückzuführen ist.

Der nichtversicherungstechnische Verlust belief sich auf 3,4 Millionen € (Vorjahr 3,0 Millionen € Gewinn) und ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus Zuschreibungen sowie erhöhte Abschreibungen auf Kapitalanlagen zurückzuführen.

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr einen Gewinn von 11,0 Millionen € vor Gewinnabführung an die Stuttgarter Versicherung Holding AG, gegenüber einem Gewinn von 17,7 Millionen € im Vorjahr.

Die von uns betriebenen Versicherungszweige betrafen:

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Familienschutz-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung mit oder ohne Namensangabe
- Unfallversicherung nach Sondertarifen
- Reiseunfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
- Bauherren-Haftpflichtversicherung

Glasversicherung

- Haushalt-Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Krankheit

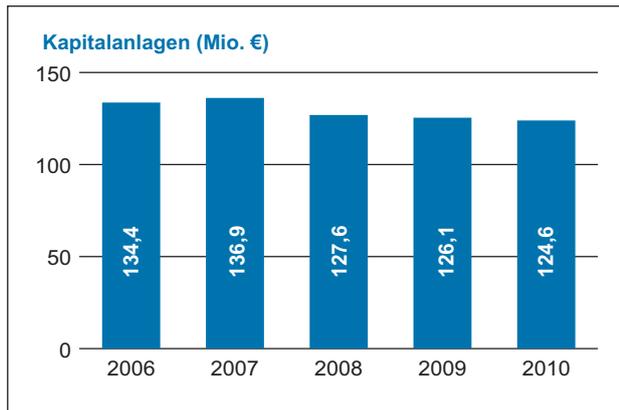
- nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung

► **Entwicklung der Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagen betragen zum 31.12.2010 124,6 Millionen €. Wie im Vorjahr verringerten sich die Kapitalanlagen um 1,5 Millionen € bzw. 1,2 %.



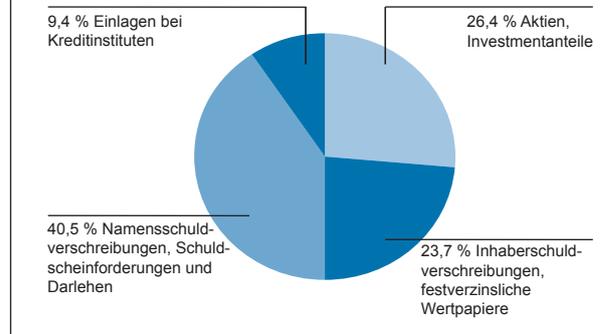
Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde erneut nicht verändert. Der Großteil der Neuanlage ging wiederum in festverzinsliche Anlagen einschließlich Einlagen bei Kreditinstituten. Bei Aktien erfolgten nur selektiv Käufe bzw. Tauschtransaktionen. Während die Performance deutscher Aktien, insbesondere des Direktbestands, sehr positiv war, fiel das Ergebnis der übrigen Aktien uneinheitlich aus.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 118.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2010 zeigen die nachstehenden Übersichten:

	2010	2009
	%	%
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	--,--	3,1
Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	26,4	26,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23,7	17,5
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	40,5	41,6
Einlagen bei Kreditinstituten	9,4	11,7

Gliederung der Kapitalanlagen



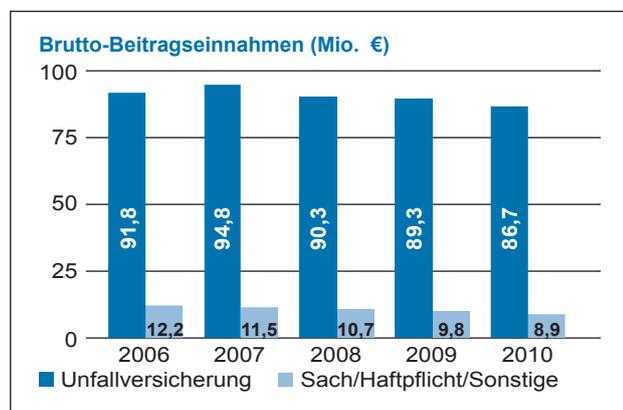
Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen erhöhten sich unter Beibehaltung des strengen Niederstwertprinzips auf 9,3 Millionen € (Vorjahr 6,2 Millionen €) bzw. 7,5 % (Vorjahr 4,9 %) der gesamten Kapitalanlagen. Die gesamten Bewertungsreserven beliefen sich auf 11,8 Millionen € (Vorjahr 9,0 Millionen €) bzw. 9,5 % der Kapitalanlagen (Vorjahr 7,1 %).

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen in etwa auf Vorjahreshöhe. Während die Gesellschaft im Vorjahr von Zuschreibungen profitierte, ergaben sich im Jahr 2010 aus den relativ geringen Aktien- und Rentenbeständen aus den Europeripherieländern Abschreibungen, die die Nettoerträge aus Kapitalanlagen auf 2,8 Millionen € (Vorjahr 8,2 Millionen €) reduzierten. Die Nettoverzinsung lag bei 2,3 %.

► **Bestandsentwicklung**

Ende des Jahres 2010 verwalteten wir 542.147 Verträge. Davon entfielen 450.573 Verträge auf die Unfallversicherung, 86.963 Verträge auf die Sach-/Haftpflichtversicherung, 2.336 Verträge auf die Beistandsleistungsversicherung und 2.275 Verträge auf die Sonstige Schadenversicherung.

► Geschäftsverlauf in den von uns betriebenen Versicherungszweigen



Unfallversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme einschließlich Nebenleistungen verringerte sich von 89,3 Millionen € auf 86,7 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 6,7 %, was sich im Wesentlichen auf die Abschlusskosten zurückführen lässt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle blieben mit 20,0 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt schloss die Unfallversicherung mit einem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis von 13,7 Millionen € (Vorjahr 10,5 Millionen €) ab.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung verringerte sich die Brutto-Beitragseinnahme von 4,9 Millionen € auf 4,4 Millionen €. Die Haftpflichtversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Brutto-Ergebnis von 1,1 Millionen € ab (Vorjahr 2,5 Mio €).

Glasversicherung

Hier verringerten sich die Beitragseinnahmen von 0,6 Millionen auf 0,5 Millionen €. Der Schadenaufwand blieb auf dem Niveau des Vorjahres, während die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 7,8 % abnahmen.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung verringerte sich die Beitragseinnahme von 4,1 Millionen € im Vorjahr auf 3,7 Millionen €, die Aufwendungen für Schäden nahmen um 21,8 % ab. Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich von 1,4 Millionen € auf 0,8 Millionen €, da im Vorjahr eine Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Millionen € als Einmaleffekt zu verzeichnen war.

Beistandsleistungsversicherung

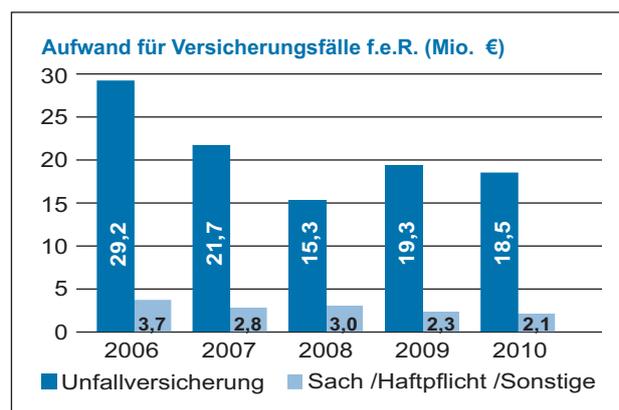
Bei diesem seit Mitte 2007 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein leichter versicherungstechnischer Verlust von 0,01 Millionen € ergeben.

Sonstige Schadenversicherung (Selbständige Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung)

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich um 16,9 % auf 0,07 Millionen €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich deutlich um 54 %. Das versicherungstechnische Ergebnis wies einen Gewinn von 0,04 Millionen € auf.

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R.

Der Aufwand für Versicherungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr von 21,6 Millionen € auf 20,6 Millionen € verringert.



Die bilanzielle Schadenquote brutto finden Sie auf Seite 99.

► Unternehmensverbund

Die Stuttgarter Versicherung AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, wurde im Geschäftsjahr 2002 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und der Stuttgarter Versicherung Holding AG sind Verträge über die Ausgliederung von Funktionen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Mit der PLUS Lebensversicherung AG besteht seit 2003 ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen. Diese Verträge regeln die gegenseitigen Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der Vollkostenverrechnung entsprechen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in welchen wir einbezogen sind. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart

► Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir in der Hauptverwaltung 79 Mitarbeiter.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern im Innendienst sowie unserer Muttergesellschaft, vor allem aber auch mit unseren Geschäftspartnern und den Generalagenturen des Familienschutzes war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

► Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Versicherung AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien- und Schadenrisiko stellt ein wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung dar. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang zum Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tariffkalkulation und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern, Generalagenturen und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich hierbei um Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt. Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen. Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen an Generalagenten und Vermittler wird durch Anforderung von Sicherheiten und ein intensives Forderungsmanagement begegnet.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rd. 12 % des Gesamtvermögens, wovon jedoch stichtagsbedingt 7,7 %(-Punkte) auf Festgeldanlagen entfallen. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
	%
Öffentliche	25,0
Finanzinstitute	51,0
Unternehmen	4,0
Direktbestand ohne Fonds	80,0

Im Kapitalanlagebestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rd. 4 %. Der Anteil an über Spezialfonds gehaltenen griechischen Anleihe liegt bei rd. 0,02 % des Kapitalanlagebestandes. Bei einem simulierten haircut-Szenario der betroffenen PIIGS-Staatsanleihen würde sich der Kapitalanlagebestand um rd. 0,2 % reduzieren.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 6 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Das Jahr 2010 war neben den Nachwirkungen der Finanzkrise maßgeblich von einer Krise um den Euro geprägt. Eine zu hohe Staatsverschuldung führte zu einem massiven Vertrauensverlust der Märkte in die sog. Peripherie-Staaten der Euro-Zone, allen voran Griechenland und Irland, mit entsprechenden Verwerfungen an den Anleihemärkten. Positive Konjunktursignale sowie über den Erwartungen liegende

Unternehmensberichte sorgten einerseits für eine Fortsetzung des Aufwärtstrends an den Aktienmärkten, andererseits keimten insbesondere im vierten Quartal 2010 Inflationserwartungen auf, die zu einem Anstieg der Renditen führten. In der Summe hat sich die Reservesituation im zurückliegenden Jahr weiter verbessert.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2011 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2011 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 4 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 0,6 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationale Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Versicherung AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenumaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Versicherung AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Wir verfügen über ausreichend freie unbelastete Eigenmittel im Sinne der Solvabilität, um die dauernde Erfüllbarkeit der Vertragsverhältnisse sicher zu stellen.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Stuttgart, 31. März 2011
Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

▶ Sonstige Angaben und Ausblick

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und des Vereins „Versicherungsbudsmann e.V.“.

Der bisherige Verlauf des Jahres 2011 zeigt in unserer umsatzstärksten Sparte, der Unfallversicherung, eine gegenüber dem Vorjahr leicht verhaltenere Entwicklung des Neugeschäfts.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten werden auch noch in den Jahren 2011 und 2012 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Hinzu kommen die derzeit kaum in ihren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft abschätzbaren Folgen des Erdbebens in Japan.

Wir rechnen jedoch für die Jahre 2011 und 2012 insgesamt mit einer zufriedenstellenden Weiterentwicklung der Gesellschaft.

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bilanz zum 31. Dezember 2010

▶ AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon eingefordert: --,- € (VJ --,- €)				--,-	--,-
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				1,02	2,04
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			--,-		--,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		--,-			--,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		--,-			4.000.000,00
3. Beteiligungen		--,-			--,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		--,-			--,-
			--,-		4.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		32.909.511,59			32.874.949,30
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		29.453.859,15			22.045.501,75
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		--,-			--,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	31.500.000,00				30.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.500.000,00				20.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,-				--,-
d) übrige Ausleihungen	1.555.227,71				1.966.284,91
		50.555.227,71			52.466.284,91
5. Einlagen bei Kreditinstituten		11.641.790,67			14.709.835,52
6. Andere Kapitalanlagen		--,-			--,-
			124.560.389,12		122.096.571,48
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			--,-		--,-
				124.560.389,12	126.096.571,48
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				--,-	--,-

▶ AKTIVA	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	414.171,45			460.832,24
2. Versicherungsvermittler	3.373.519,82			3.565.978,46
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,-			--,-
		3.787.691,27		4.026.810,70
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		527.924,42		655.239,85
III. Sonstige Forderungen		688.394,12		232.227,15
davon: an verbundene Unternehmen 66.356,77 € (VJ 50.138,74 €)			5.004.009,81	4.914.277,70
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		106.207,26		185.624,19
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		15.000,00		38.057,45
III. Andere Vermögensgegenstände		--,-		--,-
			121.207,26	223.681,64
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.283.943,71		2.153.155,04
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		4.319,56		38.114,16
			2.288.263,27	2.191.269,20
H. Aktive Latente Steuern			--,-	--,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			--,-	--,-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			--,-	--,-
SUMME DER AKTIVA			131.973.870,48	133.425.802,06

▶ PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.091.000,00		4.091.000,00
II. Kapitalrücklage		25.426.617,00		25.426.617,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	--,-			--,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	--,-			--,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	--,-			--,-
4. andere Gewinnrücklagen	--,-			--,-
		--,-		--,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			29.517.617,00	29.517.617,00
B. Genussrechtskapital			--,-	--,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,-	--,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.496.188,64			2.610.539,76
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		2.496.188,64		2.610.539,76
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	88.050,00			95.686,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		88.050,00		95.686,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	63.636.835,07			63.787.354,49
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.587.031,09			6.990.634,50
			56.049.803,98	56.796.719,99
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	4.584.381,23			4.033.975,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		4.584.381,23		4.033.975,74
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			1.515.500,00	1.247.500,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	294.481,88			288.900,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		294.481,88		288.900,00
			65.028.405,73	65.073.321,49

▶ PASSIVA	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
			--,--	--,--
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.524.968,08		8.195.921,00
II. Steuerrückstellungen		--,--		--,--
III. Sonstige Rückstellungen		4.049.522,48		3.546.814,00
			13.574.490,56	11.742.735,00
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			--,--	--,--
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.935.816,62			3.128.446,61
2. Versicherungsvermittlern	4.658.439,95			1.229.057,13
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		7.594.256,57		4.357.503,74
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				22.499,50
			--,--	--,--
III. Anleihen				--,--
davon: konvertibel --,-- €				--,--
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				--,--
		16.257.567,87		22.710.127,57
V. Sonstige Verbindlichkeiten				27.090.130,81
davon:			23.851.824,44	
gegenüber verbundenen Unternehmen				
14.632.844,31 € (VJ 22.275.937,92 €)				
aus Steuern 1.536.053,74 € (VJ 1.646.932,82 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit --,-- € (VJ --,-- €)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.532,75	1.997,76
L. Passive Latente Steuern			--,--	--,--
SUMME DER PASSIVA			131.973.870,48	133.425.802,06

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und E.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Posten	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	95.586.867,22			99.053.318,43
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.499.629,78			-1.601.518,52
		94.087.237,44		97.451.799,91
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	114.351,12			151.567,02
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	--,-			--,-
		114.351,12		151.567,02
			94.201.588,56	97.603.366,93
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			568.058,81	560.891,13
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			106.363,53	59.667,19
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-22.224.675,97			-24.604.120,64
bb) Anteil der Rückversicherer	838.301,18			899.245,70
		-21.386.374,79		-23.704.874,94
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	150.519,42			1.636.682,36
bb) Anteil der Rückversicherer	596.396,59			457.751,55
		746.916,01		2.094.433,91
			-20.639.458,78	-21.610.441,03
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		7.636,00		1.467,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		2.500,00		-30.100,00
			10.136,00	-28.633,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.900.000,00	-4.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-55.368.054,91		-59.448.628,38
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11.989,02		--,-
			-55.356.065,89	-59.448.628,38
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-142.472,20	-131.338,09
9. Zwischensumme			15.848.150,03	13.004.884,75

Posten	€	€	€	€	Vorjahr €
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-268.000,00	1.691.200,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				15.580.150,03	14.696.084,75
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen --,- € (VJ --,- €)		--,-			--,-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 70.460,28 € (VJ 17.298,63 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,-				--,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.237.717,79				5.406.845,23
		5.237.717,79			5.406.845,23
c) Erträge aus Zuschreibungen		272.727,75			3.096.437,74
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		323.559,68			1.280.674,98
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--,-			--,-
			5.834.005,22		9.783.957,95
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sons- tige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.237.326,95			-1.211.255,53
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-1.627.825,41			-149.665,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-125.836,00			-221.638,30
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,-			--,-
			-2.990.988,36		-1.582.558,83
			2.843.016,86		8.201.399,12
3. Technischer Zinsertrag			-568.058,81		-560.891,13
				2.274.958,05	7.640.507,99
4. Sonstige Erträge			1.823.577,59		1.260.176,81
5. Sonstige Aufwendungen			-7.494.616,89		-5.923.843,11
				-5.671.039,30	-4.663.666,30
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12.184.068,78	17.672.926,44
7. Außerordentliche Erträge			--,-		--,-

Posten	€	€	€	Vorjahr €
8. Außerordentliche Aufwendungen		-1.196.585,87		--,-
9. Außerordentliches Ergebnis			-1.196.585,87	--,-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	--,-			--,-
b) Organschaftsumlage	--,-			--,-
		--,-		--,-
11. Sonstige Steuern		-3.132,00		-2.110,00
			-3.132,00	-2.110,00
12. Erträge aus Verlustübernahme			--,-	--,-
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-10.984.350,91	-17.670.816,44
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0,00	0,00
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--,-	--,-
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			--,-	--,-
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		--,-		--,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		--,-		--,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		--,-		--,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		--,-		--,-
			--,-	--,-
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			--,-	--,-
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		--,-		--,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		--,-		--,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		--,-		--,-
d) in andere Gewinnrücklagen		--,-		--,-
			--,-	--,-
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			--,-	--,-
21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt. Bei der erstmaligen Aufstellung

des Abschlusses nach BilMoG für das Geschäftsjahr 2010 wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grund des Wahlrechts des Artikels 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Aktiva

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsenkursen bzw. mit den niedrigeren Tageswerten am Jahresende nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren

Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 S.1 HGB wird abgesehen.

Die nicht einzeln erwähnten übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigung gekürzt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

► Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden einzeln pro rata temporis vom Tarifbeitrag – ohne Ratenzuschlag – ermittelt.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr nicht mehr abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in angemessener Höhe gebildet, die die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973.

Die Deckungsrückstellung und die Renten-Deckungsrückstellung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für den Gesamtbestand wie im Vorjahr mit einem Rechnungszins von 2,25 % berechnet worden. Für die Renten-Deckungsrückstellung wurde die von einer Arbeitsgruppe des HUK-Ausschusses der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Rentner-Sterbetafel DAV 2006 HUR verwendet.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 Rech-VersV gebildet. Es erfolgte eine Anpassung des Beobachtungszeitraums auf 15 Jahre.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Rückzahlungen für Vorjahre gebildet.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,15 %, Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 3,00 % und Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 2,00 %. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurden 5/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt. Aufgrund der

ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,9 Millionen € nicht in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Buchwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB werden die Jubiläumsrückstellungen beibehalten, für die sich aufgrund der geänderten Bewertungsregeln eine Auflösung ergeben würde. Der aufzulösende Betrag in Höhe von 51 T€ wird bis spätestens zum 31.12.2024 der Rückstellung wieder zugeführt werden.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen bzw. Schuld-scheindarlehen über maximal 6,0 Millionen € bis 2012, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aufgrund der aktuellen Zinslage als gering eingestuft.

 **Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2010**

	Bilanzwerte VJ	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte GJ
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000	--,-	--,-	4.000	--,-	--,-	--,-
3. Beteiligungen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
5. Summe C II.	4.000	--,-	--,-	4.000	--,-	--,-	--,-
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.875	1.973	--,-	1.667	208	479	32.910
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.046	10.478	--,-	1.986	65	1.148	29.454
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	30.500	11.000	--,-	10.000	--,-	--,-	31.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.000	2.000	--,-	4.500	--,-	--,-	17.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
d) übrige Ausleihungen	1.966	250	--,-	661	--,-	--,-	1.555
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.710	--,-	--,-	3.068	--,-	--,-	11.642
6. andere Kapitalanlagen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
7. Summe C III.	122.097	25.701	--,-	21.882	273	1.627	124.560
Insgesamt	126.097	25.701	--,-	25.882	273	1.627	124.560

Angaben zur Bilanz

Aktiva

▶ C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im einzelnen auf Seite 118 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte ohne Inanspruchnahme des § 341b HGB. Zum Jahresende 2010 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) 71,7 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 62,4 Millionen € gegenüber. Bei der Ermittlung der Zeitwerte wird für Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenjahresschluss-

kurs zur Bewertung herangezogen. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 64,7 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 62,2 Millionen € gegenüber. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2010 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0	0	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.909.512	39.390.295	6.480.783
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.453.859	32.304.996	2.851.137
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibung	31.500.000	33.045.436	1.545.436
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.500.000	18.459.864	959.864
c) übrige Ausleihungen	1.555.228	1.555.228	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.641.791	11.641.791	0
Summe gesamte Kapitalanlagen	124.560.389	136.397.610	11.837.221

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Martwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Markt- wert zu Buch- wert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	12.556	12.556	0	395	Ja	Nein

► E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Zu 1. Versicherungsnehmer

Diese Forderungen betreffen im Jahr 2010 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 2011 eingegangen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Hier handelt es sich um Provisionsvorschüsse und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarungen in den ersten Monaten im Jahr 2011 eingegangen sind.

Passiva

► A. Eigenkapital

Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital von 4.091.000,- € ist eingestellt in 4.091 Namensaktien zu je 1.000 €. Alleinige Aktionärin ist die Stuttgarter Versicherung Holding AG.

► E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	68.969.917,91	68.416.181,37
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.017.731,04	1.868.417,73
Verbundene Hausratversicherung	1.360.072,63	1.508.591,60
Glasversicherung	68.880,88	66.723,03
Beistandsleistungsver-sicherung	158.310,27	107.679,31
Sonstige Schadenversicherung	40.524,09	96.362,95
	72.615.436,82	72.063.955,99

Zu III.1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	62.035.251,70	61.962.499,05
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.186.123,67	1.277.022,98
Verbundene Hausratversicherung	340.851,20	420.842,52
Glasversicherung	29.146,98	24.719,19
Beistandsleistungsver-sicherung	4.937,43	5.907,80
Sonstige Schadenversicherung	40.524,09	96.362,95
	63.636.835,07	63.787.354,49

Zu IV.1. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Allgemeine Unfallversicherung	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.033.975,74	2.355.756,59
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	2.900.000,00	4.000.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	2.349.594,51	2.321.780,85
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.584.381,23	4.033.975,74

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Von der Rückstellung Ende 2010 sind 2,1 Millionen € (VJ 2,1 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Die für das Jahr 2011 festgesetzten Überschussanteile sind auf Seite 129 angegeben.

Zu V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Allgemeine Haftpflichtversicherung	611.000,00	346.000,00
Verbundene Hausratversicherung	756.000,00	805.000,00
Sonstige Schadenversicherung	148.500,00	96.500,00
	1.515.500,00	1.247.500,00

Zu VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

Hier ist die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

► G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Altersteilzeit	1.692.605,00	1.364.768,00
Andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebs (Dienstleistungen, Verwaltungsberufsgenossenschaft, Tantiemen)	1.632.443,48	1.434.718,00
Den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	120.210,00	135.064,00
	3.445.258,48	2.934.550,00

► I. Andere Verbindlichkeiten

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentliche Beträge sind:	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.536.053,74	1.646.932,82
Verbindlichkeiten aus noch nicht eingelösten Schecks	73.714,02	74.873,34

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Auf die Angabe der Werte für die Verbundene Gebäudeversicherung wurde im Jahr 2009 wegen Geringfügigkeit teilweise verzichtet.

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2010	2009
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Allgemeine Unfallversicherung	86.731.843,22	89.252.625,74
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.402.166,04	4.850.916,26
Verbundene Hausratversicherung	3.710.539,16	4.098.212,06
Glasversicherung	518.192,71	598.500,13
Beistandsleistungsversicherung	158.057,16	173.557,04
Sonstige Schadenversicherung	66.068,93	79.507,20
	95.586.867,22	99.053.318,43

Verdiente Bruttobeiträge

	2010	2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	86.796.210,70	89.344.679,07
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.428.101,17	4.878.881,41
Verbundene Hausratversicherung	3.731.720,00	4.125.293,98
Glasversicherung	520.529,78	602.480,25
Beistandsleistungsversicherung	158.587,76	174.027,18
Sonstige Schadenversicherung	66.068,93	79.507,20
	95.701.218,34	99.204.869,09

Verdiente Nettobeiträge

	2010	2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	85.437.313,85	87.936.215,07
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.299.244,18	4.748.051,32
Verbundene Hausratversicherung	3.719.844,06	4.063.069,55
Glasversicherung	520.529,78	602.480,25
Beistandsleistungsversicherung	158.587,76	174.027,18
Sonstige Schadenversicherung	66.068,93	79.507,20
	94.201.588,56	97.603.350,57

Zu 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

	2010	2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	1.358.896,85	1.408.464,00
Allgemeine Haftpflichtversicherung	128.856,99	130.830,09
Verbundene Hausratversicherung	11.875,94	62.224,43
	1.499.629,78	1.601.518,52

Zu 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die technischen Zinsen auf die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sind in Höhe der tatsächlich erzielten Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Beitrags-Deckungsrückstellung gebildeten Sicherungsvermögens abzüglich der unmittelbaren Aufwendungen für diese Kapitalanlagen ermittelt worden. Bei der Berechnung der Zinszuführung zur Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde von dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ausgegangen. Der Anfangsbestand und der diskontierte Endbestand wurden mit dem Rechnungszins von 2,25 % bewertet.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2010	2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	19.997.921,16	20.600.371,89
Allgemeine Haftpflichtversicherung	981.199,07	986.824,67
Verbundene Hausratversicherung	975.373,21	1.247.723,23
Glasversicherung	109.083,14	101.532,43
Beistandsleistungsversicherung	42.360,75	14.574,43
Sonstige Schadenversicherung	-31.780,78	20.911,63
	22.074.156,55	22.971.938,28

Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden

	2010		2009	
	Brutto	Für eigene Rechnung	Brutto	Für eigene Rechnung
	%	%	%	%
Allgemeine Unfallversicherung	33,34	33,15	35,26	33,98
Allgemeine Haftpflichtversicherung	23,77	24,49	25,01	25,70
Verbundene Hausratversicherung	28,57	28,66	31,82	32,31
Glasversicherung	21,49	21,49	19,55	19,55
Beistandsleistungsversicherung	28,62	28,62	11,59	11,59
Sonstige Schadenversicherung	14,09	14,09	23,36	23,36

Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –

	2010	2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	8.937.988,62	10.868.261,23
Allgemeine Haftpflichtversicherung	71.556,44	226.226,54
Verbundene Hausratversicherung	90.889,89	56.448,39
Glasversicherung	2.763,88	15.484,31
Beistandsleistungsversicherung	3.021,62	5.546,31
Sonstige Schadenversicherung	965,47	466,10
	9.107.185,92	11.172.422,88

Zu 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2010	2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	50.939.991,65	54.600.061,72
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.122.971,26	2.359.271,65
Verbundene Hausratversicherung	1.943.587,36	2.098.498,93
Glasversicherung	264.216,91	286.552,90
Verbundene Gebäudeversicherung	161,12	547,99
Beistandsleistungsversicherung	75.023,84	85.445,87
Sonstige Schadenversicherung	22.102,77	18.249,32
	55.368.054,91	59.448.628,38

hiervon entfallen auf:

	2010	2009
	€	€
Abschlussaufwendungen	25.047.158,28	28.728.986,13
Verwaltungsaufwendungen	30.320.896,63	30.719.642,25

**Rückversicherungssalden gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 1 f
RechVersV**

	2010	2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	103.875,88	-161.773,81
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-144.942,93	-33.345,38
Verbundene Hausratversicherung	-11.875,94	-49.402,08
	-52.942,99	-244.521,27

**Zu 8. Sonstige versicherungstechnische
Aufwendungen f. e. R.**

Hier sind erfasst:	2010	2009
	€	€
Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile	60.599,08	66.252,89
Feuerschutzsteuer	81.873,12	65.085,20
	142.472,20	131.338,09

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2010	2009
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	13.686.252,03	10.501.539,31
Allgemeine Haftpflichtversicherung	912.840,13	2.545.042,24
Verbundene Hausratversicherung	769.238,21	1.371.121,64
Glasversicherung	147.162,60	256.400,67
Verbundene Gebäudeversicherung	-161,12	3.972,51
Beistandsleistungs- versicherung	-10.928,76	-22.337,87
Sonstige Schadenversicherung	75.746,94	40.346,25
	15.580.150,03	14.696.084,75

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
**Zu 1.d) Gewinne aus dem Abgang von
Kapitalanlagen**

Diese betreffen:	2010	2009
	€	€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	309.159,68	914.209,75
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.400,00	366.465,23
	323.559,68	1.280.674,98

Zu 4. Sonstige Erträge

Es handelt sich um:	2010	2009
	€	€
Zinsen aus laufenden Bank- guthaben, Erträge aus der Auflösung von nichtversiche- rungstechnischen Rückstel- lungen sowie aus sonstigen versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Erträgen	1.823.577,59	1.260.176,81

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Es handelt sich um:	2010	2009
	€	€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z.B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträ- ge für Versicherungsverbände und an die Industrie- und Han- delskammer, Versicherungsauf- sichtsgebühren und Spenden, Zinsaufwand für die personal- bezogenen Rückstellungen und übrige Aufwendungen	7.494.616,89	5.923.843,11

Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Abfindungen. Aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG sind darüber hinaus außerordentliche Aufwendungen aus der Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von 1,0 Millionen € enthalten.

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet, da ein Organschaftsverhältnis mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG besteht und das Ergebnis aufgrund eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an diese abgeführt wurde. Eine Rückbelastung durch die Stuttgarter Versicherung Holding AG ist in diesem Zusammenhang nicht erfolgt.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2010	2009
	Stück	Stück
Allgemeine Unfallversicherung	450.573	480.796
Allgemeine Haftpflichtversicherung	43.819	48.644
Verbundene Hausratversicherung	33.964	38.145
Glasversicherung	9.180	10.648
Beistandsleistungsver-sicherung	2.336	2.542
Sonstige Schadenversicherung	2.275	2.495
	542.147	583.270

Zu 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Gewinn in Höhe von 10.984.350,91 € an unsere Muttergesellschaft, die Stuttgarter Versicherung Holding AG, abgeführt.

Sonstige Angaben

► Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2010	2009
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	33.100	36.320
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.695	5.328
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	780	718
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.115	1.123
6. Aufwendungen insgesamt	40.690	43.489

► Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildene)

	2010	2009
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung; Teilzeitkräfte sind entsprechend gewichtet	80	74

Stuttgart, 31. März 2011
 Stuttgarter Versicherung AG
 Der Vorstand

► Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.041.306,21 €. An frühere Vorstandsmitglieder wurden 446.984,83 € als Pensionen gezahlt. Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung in Höhe von 3.746.975 € bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. gebildet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 155.893,16 €. Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 100 genannt.

► Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Mutterunternehmen für ihre Tochter Stuttgarter Versicherung AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochterunternehmen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und -lagebericht unter Einbeziehung der Stuttgarter Versicherung AG erstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die

Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 5. Mai 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 26. März 2010, 4. Mai 2010, 13. August 2010, 28. Oktober 2010 und 17. Dezember 2010 sowie der Strategiesitzung am 26. November 2010, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Er befasste sich unter anderem mit der Kapitalanlagepolitik, den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, den MaRisk (VA), und den Anforderungen von Solvency II, der Neuregelung der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versi-

cherungsunternehmen. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und in Folge der Euro-Schuldenkrise bildeten weiterhin einen Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, den 5. Mai 2011

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Überschussanteile im Jahr 2011

Für das Jahr 2011 werden die nachstehenden Überschussanteile festgesetzt:

1. Einzel-, Familien- und Kinder-Unfallversicherungen

Im Jahr 2011 (2010) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 151 – 159 und 170 – 172 einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

2. Gruppen-Unfallversicherungen mit Namensangabe

Im Jahr 2011 (2010) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 260 – 263 ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

3. Familienschutz-Unfallversicherungen

Im Jahr 2011 (2010) erhalten die überschussberechtigten Verträge ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweiligen zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

4. Kinderversicherungen im Rahmen der Familien-Unfall- und Sterbegeldversicherung; Volksunfallversicherung

Die bedingungsgemäße Versicherungsleistung erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen bei im Jahre 2011 (2010) eingetretenen Unfall-Todesfällen um 50 (50) %. Bei im Jahre 2010 (2009) eingetretenen Unfall-Invaliditätsfällen erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen die bedingungsgemäße Versicherungsleistung nachträglich um 50 (50) %.

5. Ansammlungszinssatz

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2011 (2010) 4,0 (4,0) %.

Hauptverwaltung und Geschäftsstellen

▶ Hauptverwaltung

Hausanschrift:
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart

Postanschrift
Direkt an:
70135 Stuttgart

Telefon: 07 11 /6 65-0
Telefax: 07 11 /6 65-1516
E-Mail: hv@stuttgarter.de

▶ Filialdirektionen

Georgenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: 0 30 /21 28 86-30
Telefax: 0 30 /21 28 86-50

Nagelsweg 37
20097 Hamburg
Telefon: 0 40 /22 94 17-0
Telefax: 0 40 /22 94 17-50

Boschetsriederstraße 69
81379 München
Telefon: 0 89 /59 91 83-0
Telefax: 0 89 /59 91 83-50

Berliner Allee 42
40212 Düsseldorf
Telefon: 02 11 /82 89 48-0
Telefax: 02 11 /82 89 48-15

Lange Laube 6
30159 Hannover
Telefon: 05 11 /12 60 70-30
Telefax: 05 11 /12 60 70-50

Lina-Ammon-Straße 30
90471 Nürnberg
Telefon: 09 11 /23 09 18-0
Telefax: 09 11 /23 09 18-25

Städelstraße 10
60596 Frankfurt
Telefon: 0 69 /66 36 96-0
Telefax: 0 69 /66 36 96-50

Stiftsstraße 7
04317 Leipzig
Telefon: 03 41 /90 04 54-0
Telefax: 03 41 /90 04 54-28

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 /62 1060-0
Telefax: 07 11 /62 1060-1950

Vertriebsdirektion
Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 /62 1033-0
Telefax: 07 11 /62 1033-70



